

Bote von der Ybbs.

Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

Bezugspreis mit Postverendung: Ganzjährig S 14 60 Halbjährig " 7 30 Vierteljährig " 3 75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind in voraus und portofrei zu entrichten.	Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen kein Nachsch. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Annoncen-Expeditionen. — Anzeigen von Juden und Nichtdeutschen finden keine Aufnahme. Schluß des Blattes: Donnerstag 4 Uhr nachmittags.	Preise bei Abholung: Ganzjährig S 14.— Halbjährig " 7.— Vierteljährig " 3 60 Einzelnummer 30 Groschen.
---	--	---

Nr 18. Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 4. Mai 1928. 43. Jahrg.

Ämliche Mitteilungen. des Stadtrates Waidhofen a. d. Ybbs. 3. 1379.

Kundmachung.

Stempel für Rechnungen und Empfangsbestätigungen.

Die von den Handels- und Gewerbetreibenden bei der Stadtgemeinde überreichten Rechnungen müssen mit den Bestellscheinen belegt und dem Rechnungstempel versehen sein.

Der ab 4. August 1926 geltende Rechnungstempel beträgt bei Rechnungen (Konti, Noten, Ausweise, Einschreibebücher usw.) von jedem Bogen bei einem Forderungsbetrag

über 30 S bis 50 S	10 g
" 50 " " 100 "	20 "
" 100 " " 2.500 "	50 "
" 2.500 " " " "	1 S

Rechnungen über Forderungsbeträge unter S 30.— sind stempelfrei.

Werden die Rechnungsbeträge beim städt. Oberkammeramte bar behoben und diesbezüglich eine Empfangsbestätigung ausgestellt oder die Rechnung mit einer Saldierungsklausel versehen, so unterliegen sie der für Empfangsbestätigungen festgesetzten Gebühr, d. h. es ist der nach Abzug des Rechnungstempels als Ergänzung nach Stempelstala II entfallende Betrag zu entrichten. (Bis S 10.— 10 g, über S 10.— 1% der Gesamtforderung.)

Beispiel: Eine Rechnung über S 50.—, versehen mit 10 Groschen Rechnungstempel wird saldiert und beim städtischen Oberkammeramte bar behoben. Sie ist deshalb mit dem Ergänzungstempel nach Stala II per 40 Groschen zu versehen. Stala II aus S 50.— 50 Groschen, abzüglich des entrichteten Rechnungstempels per 10 Groschen, somit Nachtrag 40 Groschen.

Wir empfehlen daher den Handels- und Gewerbetreibenden, die mit der Stadtgemeinde in Geschäftsverbindung stehen, bezw. an die Stadtgemeinde Forderungen zu stellen haben, bei der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, der Postsparkasse oder einem anderen Bankinstitut ein Konto eröffnen zu lassen, um die Guthaben durch Beischluss eines Posterslagscheines auf die Konti der einzelnen Scheckinhaber überweisen zu können, da die bargeldlose Ueberweisung nicht gebührenpflichtig ist.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 3. Mai 1928.

Der Bürgermeister:
A. Lindenhofner e. h.

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Die Verhaftung Bela Kuns in Wien hat uns in Oesterreich gezeigt, daß die Gefahr kommunistischer Umsturzpläne nicht ganz beseitigt ist. Kun, der in offizieller Mission trotz aller Ablehnungen in Wien war, hat sich sicherlich nicht nur auf Ungarn in seiner Tätigkeit beschränkt, er wird auch Oesterreich beobachtet haben. Nicht mit Unrecht wird darauf verwiesen, daß die Verhältnisse in Oesterreich leider noch immer ein guter Nährboden für Umsturzpläne sind. Arbeitslosigkeit, geringe Einkommen und Löhne begünstigen radikale Ideen. Hat der 15. Juli gezeigt, wie schwer entfesselte Leidenschaften zu zügel sind, so hat er auch gezeigt, wie verhängnisvoll das Sowjetgeld wirken kann. Bela Kun ist daher eine recht unangenehme Erscheinung in Oesterreich und je eher er unsere Grenzen überschreitet, desto besser ist es für uns und für alle Nachfolgestaaten, die alle noch an den Kriegsnachfolgen, besser gesagt an den durch die Friedensverträge geschaffenen Verhältnisse leiden und um ihre Konsolidierung kämpfen. Darunter leiden auch

jene Staaten, die zu den Ententegünstlingen zählen, da auch ihre Lage unter den unnatürlichen Verhältnissen leidet. Für uns in Oesterreich zeigt sich wieder einmal deutlich, daß uns vor den ständigen Erschütterungen, den fortwährenden Bedrohungen von verschiedenen Seiten, sei es Bolschewikengefahr, sei es Mussolinis Größenwahn, Tschechiens Begehrlichkeit und Ungarns Annäherung nur der Anschluß an Deutschland retten kann. Deutschland ist heute in der Welt achtunggebietend und unter seinem Schutze würden endlich ruhige Tage bei uns eintreten.

Deutschland — Litauen.

Die deutsch-litauischen Verhandlungen, die seit einer Woche in Berlin geführt werden, nehmen, wie wir hören, einen befriedigenden Verlauf, so daß man in den beteiligten Kreisen hofft, bereits in den nächsten Tagen zu einem Abschlusse zu gelangen. Die Verhandlungen erstrecken sich in der Hauptsache auf die Regelung der Handelsbeziehungen. Daneben wird aber auch noch der Abschluß eines Konsularvertrages, eines Rechtshilfeabkommens und eines Abkommens über den Schutz des Urheberrechtes erstritt.

Jugoslawien.

Beunruhigt durch Mussolinis Tätigkeit haben in der Skupshtina die Oppositionsparteien eine Interpellation mit folgendem Wortlaut eingebracht: Es sind uns verschiedene Berichte zugekommen, daß das Königreich Italien die Absicht habe, in kurzer Zeit vorerst eine Zollunion mit Albanien abzuschließen und späterhin auch noch ein definitives Protektorat über Albanien zu proklamieren. Nach alledem, was seitens Italien gegenüber Albanien unternommen wurde und an der Einkreisung und Isolierung unseres Landes unternommen wird, scheint es uns, daß wirklich etwas Ernstes vorbereitet wird, und zwar noch vor dem 28. Juli d. J., an welchem Tage die Geltungsdauer unseres Freundschaftspaktes mit Italien abläuft. Nachdem bisher mehrmals festgestellt worden ist, daß unsere früheren Besorgnisse begründet waren, besonders in Bezug auf die Haltung Italiens gegenüber Albanien, stellen wir folgende Fragen: 1. Besteht tatsächlich irgendeine Absicht Italiens in Bezug auf eine Zollunion mit Albanien und auf Proklamierung des italienischen Protektorates über Albanien? 2. Stimmen die Großmächte einer solchen Politik zu, namentlich jene Mächte, die am 9. November 1921 den Akt über Albanien und die Vorrechte Italiens über Albanien unterfertigt haben? 3. Wäre es nicht gut, wenn von unserer Seite jetzt Schritte unternommen würden, daß Albanien ein für allemal von der italienischen Besitzergreifung befreit und das Verhältnis Albanien zum Völkerbund etwa in der Weise geregelt werde, daß der Völkerbund die Fürsorge über Albanien übernimmt, damit hiedurch sowohl Albanien, als auch die Balkanstaaten von dem Einfluß des faschistischen Italien befreit werden, das auf dem Balkan die alten Gegensätze aufrecht hält und dort Unruhe und Verwirrung stiftet. Der alte Hexenkessel des Balkans kommt nicht zur Ruhe und der alte Gegensatz der Südslawen zu Italien, das sich in dieser Richtung ausbreiten will, kommt immer mehr zu Tage.

Frankreich.

Die Stichwahlen in Frankreich, die am vergangenen Sonntag stattfanden, ergaben, daß der Vorsprung, den die Rechtsparteien beim ersten Wahlgang gewonnen hatten, von den Linksgruppen nicht mehr weitgemacht werden konnte. Vor allem sind es die sozialistischen Gruppen, die an der Niederlage der Linksgruppen beteiligt sind. Der Führer der sozialdemokratischen Partei, Leon Blum, blieb auf dem Wahlkampflatz. Er konnte sich gegen eine unbekannte kommunistische Größe nicht behaupten. Aber er ist nicht der einzige Besiegte unter den Sozialisten aller Richtungen. Ihre Gruppe wird im neuen Parlament mit den anderen oppositionellen Gruppen nur gegen 190 Mandate besetzen können, gegen

rund 430 Mandate, die auf die zur Poincare-Mehrheit zu rechnenden Gruppen entfallen. Die Sozialdemokraten konnten nur knapp ihren Besitzstand erhalten, hingegen erlitt die ganze Linke trotz der Vermehrung der Mandate einen Verlust von 37 Mandaten, während die Linke 27 Mandate hätte erobern müssen, um in alter Stärke ins Parlament einziziehen zu können. Der von der sozialistischen Arbeiterinternationale erhoffte Ruf nach links blieb also aus, die Stichwahlen brachten der Linken eine Niederlage, der Politik Poincares aber möglicherweise eine größere Bewegungsfreiheit auch in außenpolitischer Hinsicht, was sich ja bald erweisen dürfte.

England.

Der englische Schatzkanzler Churchill hielt im Unterhause sein Budgetexposé, das in mancher Hinsicht auch für uns beachtenswert ist, da es zeigt, wie auch in den sogenannten „Siegerstaaten“ ähnliche Erscheinungen zu Tage treten, wie bei uns. Da fällt vor allem auf, daß außerordentliche Sparmaßnahmen notwendig waren, um das Budget ins Gleichgewicht zu bringen. Ein Beamtenabbau von 18 Prozent spielte dabei eine große Rolle. Innerhalb 5 Jahren wurden 11.000 Beamte der Hoheitsverwaltung abgebaut. Weiters teilte Churchill mit, daß das kommende Budgetjahr keine weitere Belastung des Steuerträgers bringen werde und daß keine Steuererhöhungen geplant sind. Die an Amerika zu zahlende Schuld wird fast vollständig aus den Reparationszahlungen Deutschlands bestritten, sie beträgt 32.875.000 englische Pfund. Man ersieht daraus, daß, solange der Friedensvertrag nicht revidiert wird, das deutsche Volk Sklavenarbeit für England und auch für alle anderen Ententestaaten leistet, Sklaventribut, den ihm die Kriegsschuldflüge auferlegt.

Tschechoslowakei.

Die tschechischen Nationaldemokraten, die zwar die tschechisch-deutsche Koalitionsregierung unterstützten, jedoch im Kabinett nur durch den Beamten Dr. Beroutka vertreten war, ist nun auch in aller Form in die Regierung eingetreten. Abg. Ing. Nowak, der übrigens schon zweimal das Handelsressort innehatte, ist zum Handelsminister ernannt worden. Der neue Handelsminister nimmt seine Tätigkeit in einem Augenblick auf, in dem sehr wichtige Wirtschaftsprobleme, wie die Handelsverträge mit Frankreich, Polen und Jugoslawien und vor allem die sich für die tschechoslowakische Industrie ernst gestaltende englische Zollpraxis zur Verhandlung stehen. Durch den offiziellen Eintritt der Nationaldemokraten in die Regierung wird die Regierungskoalition bedeutend gestärkt.

China.

Die Südtruppen und die Truppen des verbündeten Generals Fenghjujiang dringen unaufhaltbar vor. Die Hauptstadt der Provinz Schantung, Tsinanfu, wurde ohne nennenswerten Widerstand der demoralisierten Nordtruppen besetzt. Nach der Einnahme von Tsinanfu befindet sich die Südarmerie nunmehr auf dem Marsche nach Tsitschau, dem Schlüssel zu Peking, wo die größte Entscheidungsschlacht im chinesischen Bürgerkrieg erwartet wird. Diese Schlacht wird zum erstenmal ein Zusammentreffen der vereinigten Armeen Tschiangkai-scheks und Fenghjujiangs mit den gefürchteten Mukdentruppen Tschangsolins bringen.

Ägypten.

Die dauernde Spannung England—Ägypten hat derzeit einen Höhepunkt erreicht. Das ägyptische Parlament hat ein Versammlungsgesetz beschlossen, das in England als eine Bedrohung der Engländer betrachtet wird und dessen Gesetzgebung es nicht zulassen könne. Die britische Mittelmeerflotte hat den Befehl erhalten, nach Alexandria auszulassen und gleichzeitig hat sie ein Ultimatum, welches mit 24 Stunden befristet ist, überreicht. Premierminister Nahas Pascha, der erklärte, nur wenn er dazu gezwungen werde, könne er die strittige

Waisammlung des Deutschen Schulvereines Gaidmarkt

Straßensammlung am 5. und 6. Mai 1928 Hausammlung

Die heutige Folge ist 8 Seiten stark.

Vorlage zurückziehen, und König Fuad sind in eine recht peinliche Lage versetzt, da sie einerseits unter dem Drucke der Nationalisten stehen, andererseits Englands Machtmittel jede staatliche Tätigkeit unterbinden können. In politischen Kreisen nimmt man daher an, daß Nahas Pascha die strittige Gesetzesvorlage auf unbestimmte Zeit zurückziehen wird, um sie in einem günstigeren Zeitpunkt wieder einzubringen. Der Kampf Ägyptens um seine Unabhängigkeit wird dadurch jedoch keine Unterbrechung erfahren.

Japan.

Da die Regierung über keine feste Mehrheit im neugewählten Parlament verfügt, ist ihre Stellung sehr schwierig. Die Verhandlungen, die Ministerpräsident Tanaka, der übrigens schon die Vollmacht des geheimen Kronrates zur Auflösung des Parlaments in Händen hat, haben bisher zu keinem Ergebnis geführt. Die Vorschläge der Opposition, das Kabinett umzubilden, die japanischen Truppen aus China teilweise zurückzuziehen und die Vergeltungsmaßnahmen gegen die Kommunisten aufzuheben, hat er abgelehnt. Sollte die Regierungspartei bei der kommenden Tagung des Parlamentes eine Niederlage erleiden, so wird Tanaka daselbe auflösen und für Ende August Neuwahlen ausschreiben.

Ein mißlungener Eroberungszug der Sozialdemokraten.

Sozialdemokratische Verluste in den steirischen Industriegemeinden. — Leoben und Donawitz nicht erobert. — Industriearbeiter verlassen das sozialdemokratische Lager.

Die Sozialdemokraten haben sich den Ausgang der Gemeinderatswahlen in Steiermark sicher nicht so vorgestellt. Sie waren in diese Wahlen gezogen, um in den Industriegemeinden einen Schlag gegen die nichtmarxistischen Gruppen zu führen und um Eroberungen zu machen. Vor allem vereinigten sie große Werkskräfte auf den Kampf um die Herrschaft in Leoben und in Donawitz. In Leoben hatten sie auch den Wiener Bürgermeister Seitz eingekauft: er sollte dort die Mehrheit im Gemeinderate für die Sozialdemokraten erobern helfen. Aber gerade das ist ihnen nicht gelungen. In Steiermark wird die Tatsache, daß die Sozialdemokraten Leoben nicht zu erobern vermochten, deshalb als wichtigstes Ergebnis der Gemeinderatswahlen bezeichnet, weil es die Absicht der sozialdemokratischen Führung war, aus dem stark industriellen Leoben eine sozialdemokratische Hochburg zu gestalten, von der aus sie im Industriegebiete hätten leichter weiter arbeiten können. Diese Hoffnung ging in Trümmer. Trotz einer unerhörten Propaganda, für die sich die Sozialdemokraten die besten Redner der Partei aus Wien verschrieben, gelang es den Sozialdemokraten in Leoben, nur ein Mandat mehr als bisher zu gewinnen. Die Mehrheit bleibt noch immer bei den Bürgerlichen. Dieser Erfolg in der Abwehr, der der Einnützigkeit der bürgerlichen Wähler und einer opferfreudigen Wahlarbeit zu danken ist, erhält durch die sozialdemokratischen Verluste dort, wo sie sie am stärksten fühlen, erst eine besondere Bedeutung.

Wohl vermochten sie in Göß bei Leoben ein weiteres Mandat zu erringen, auch in Judenburg, aber schon in Eisenerz zogen sie nur das kommunistische Mandat an sich, während das nationalsozialistische andie Einheitsliste überging. In Donawitz, einer ihrer Hochburgen, verloren sie sogar 4 Mandate. Die bürgerliche Opposition ist dort auf 10 Stimmen angewachsen. Auch in Kottmannan gibt es für sie einen Mandatsverlust und noch böser steht es im Mürztal aus. In Mitterdorf haben sie zwei Mandate eingebüßt, eines in Langenwang, in Neuberg ebenfalls zwei, ein Verlust, der allerdings zum Teil auf die Verkleinerung des Gemeinderates zurückzuführen ist — und diese Kette von Niederlagen setzt sich durch das Mürztal abwärts und bis in die Weststeiermark fort, in der sie insgesamt 12 Mandate einbüßen dürften. Nur in Frohnleiten und Peggau schneiden sie mit dem Gewinn je eines Mandates ab.

In der Umgebung von Graz entspricht das allgemeine Ergebnis ungefähr dem bürgerlichen Erfolg in Andritz, wo die Sozialdemokraten ein Mandat und somit die absolute Mehrheit verloren haben. In St. Peter bei Graz gewannen die Sozialdemokraten 1 Mandat. Das Gleiche ist auch in Eggenberg und Wehlesdorf der Fall. Daß die Sozialdemokraten in Gleisdorf zu ihrem Mandat ein zweites gewinnen konnten, ist nur der bürgerlichen Zerissenheit zu verdanken, die dort geradezu absonderliche Formen annahm.

Aus der Eroberung der steirischen Gemeinden ist also nichts geworden. Es ist nicht einmal gelungen, die bestehenden Hochburgen auszubauen, im Gegenteil, es zeigt sich, daß einige von diesen gar nicht so unerschütterlich sind. Es wird der sozialdemokratischen Partei zum Mindesten nicht gut möglich sein, aus diesem Ergebnis neue Forderungen abzuleiten.

Radkersburg bleibt großdeutsch.

Lebhaftes Interesse wendete sich bei den am Sonntag in Steiermark durchgeführten Gemeindevahlen der Wahl in der Stadt Radkersburg zu. Hier war es nicht gelungen, eine Einheitsliste der antimarxistischen Gruppen zustandezubringen. Sie scheiterte an dem Widerstande der Christlichsozialen, die darauf ausgingen, die Bürgermeisterstelle zu erobern, die durch den Tod des unergieblichen großdeutschen Politikers Doktor Kamniker an den Großdeutschen Kaufmann gelangt war. Die Christlichsozialen machten die größ-

ten Anstrengungen, die Mehrheit im Gemeinderate zu erlangen oder wenigstens die Stellung der Großdeutschen so zu schwächen, daß sie bei der Bürgermeisterwahl auf die christlichsoziale Unterstützung angewiesen sein mußten. Aber das Wahlergebnis brachte den Christlichsozialen eine schwere Enttäuschung. Die Großdeutschen behaupteten ihre absolute Mehrheit im Gemeinderate und sie werden daher auch wieder den Bürgermeister stellen. Die Wiederwahl des jetzigen großdeutschen Bürgermeisters Kaufmann ist also sicher.

Aus dem n.-ö. Landtag.

Elektrifizierung der Semmeringstrecke.

In der Sitzung vom 27. v. M. wurde die Bundesregierung in einem Antrage der Abgeordneten Prader, Dr. Beirer, Ingenieur Scherbaum und Genossen aufgefordert, die Elektrifizierung der Strecke Salzburg—Wien fortzusetzen und die Elektrifizierung der Semmeringstrecke in Angriff zu nehmen.

Verbesserung der Zugverbindung zum Lunzer-See.

Abg. Ing. Scherbaum stellte folgenden Resolutionsantrag: „Die Landesregierung wird aufgefordert, die Bestrebungen der Gemeinde Lunz am See nach Verbesserung des Zugverkehrs in den Sommermonaten mit aller Tatkraft zu unterstützen, um eine entsprechende Verbindung des Ybbstales mit dem Erlauftal und der Westbahn zu erreichen.“ Der Antrag wird angenommen.

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal.

Lassingfallweg bei Wienerbrud. Oberhalb des Lassingfalles wurde über die Lassing ein neuer Steg erbaut, der Weg auf der linken Seite des Falles wieder instand gesetzt, ebenso die Ausschichtshütte, sodas nach fünfjähriger Unterbrechung dieser herrliche Weg wieder den Freunden der Natur erschlossen ist. Baudirektor Ing. Geisler der Landesregierung arbeitet dormalen über Ansuchen des Verbandes ein Projekt für eine Stauanlage aus, damit der Fall dann mindestens zweimal täglich voll bespült werden kann. Unter einem wurde auch der Weg vom Lassingfall über den Kaiserthron nach der Haltestelle Annaberg-Reith wieder hergestell.

Mitgliederbewegung. In Chicago ist Franz Jugschwert, ein gebürtiger Opponitzer, dem Verbands beigetreten.

Ortsgruppen-Neuwahlen. Waidhofen a. d. Ybbs, Ausschuss für 1928: Obmann Josef Hierhammer, Hotelier; Obmannstellvertreter Matth. Erb, Zuckerbäcker, Zahlmeister Franz Gerhart, Glasermeister; Beiräte: Bahnamtsvorstand Rüdiger, Kaufmann M. Buchbauer, Friedrich Strunz, Gewerke, A. Schweiger, Postbeamter, Franz Kudrnka, Juwelier, Mag. M. Prieth, Apotheker.

Werbebuch „Das Ybbstal und sein Ausflugsgebiet“. Das fein ausgestattete Büchlein, 24 Seiten stark, mit einer Kartenbeilage und dem Sommerfahrplan der Bahnlinien und Postkraftwagen, ist nimmehr erschienen. Mitglieder erhalten dasselbe unentgeltlich, weitere Exemplare kosten 50 Groschen und Porto. Die Bürgerschule Ybbs hat sofort 50 Stück zum Schulgebrauch angekauft. Bestellungen an die Geschäftsstelle, Wien, 7., Westbahnstraße 5.

Sti für die Schulen des Detschergebietes und oberen Ybbstales. Ansuchen für Sti zum Schulgebrauch sind längstens bis 15. Mai an die Geschäftsstelle einzuliefern unter Angabe der Schüleranzahl, die in Betracht kommt.

Badehausbau in Opponitz. Die Ortsgruppe hat beschlossen, ein Badehaus zu erbauen; hiefür spendeten Bürgermeister Blaimauer 12 Meter Holz, die Ausstellung besorgt Zimmermeister Stecher, die Bedachung Gastwirt Brauner. Die Gemeinde wird auch eine Subvention beisteuern, ebenso der Hauptverband.

Arzt in Opponitz. Zum Gemeindefeldarzt in Opponitz wurde Herr Dr. U. aus Wieselburg bestellt.

Weganlage und Markierung Weichselboden—Dürradmer—Kotwald—Neuhaus. Die Bundesforstverwaltung hat die Markierung dieses Weges gestattet, so daß nimmehr eine schöne Wanderung vom Hochschwab direkt herüber zum Detscher, bezw. in das Ybbstal möglich ist. Der Zellerbrunnentag, der ungangbar ist, wird auf Kosten des Verbandes hergestellt. In der Jagdzeit, d. i. vom 20. September bis 15. Oktober ist jedoch der Weg gesperrt. Die Forstdirektion Rothschild hat, ebenfalls in lebenswürdiger Weise die Markierung durch ihr Gebiet bewilligt.

Eisenbahnleitung Lunz—Langau—Ladenhof. Mit dem Bau dieser Leitung wird sofort nach Einzahlung der Interessentenbeiträge begonnen, die Rothschild'sche Forstdirektion hat den Beitrag von 3.000 Schilling bereits eingezahlt.

Postangelegenheiten. Die Postdirektion hat über Einschreiten des Verbandes verfügt, daß die Eilsendungen im Postamt Böhlwerk zeitgerecht zugestellt werden.

Stierverkehr auf der Ybbstalbahn. Es wurde berichtet, daß in Riebenberg-Gaming am Karstag bei 150 Personen zurückbleiben mußten, die nach Lunz und Göstling weiterreisen wollten. Als Ursache der unterbliebenen Weiterbeförderung wurde Wagenmangel angeführt. Der tatsächliche Grund liegt darin, daß die Reisenden auf der Hauptbahn unrichtig informiert wurden, dahin gehend, daß der am Karstag von Böhlarn nach Riebenberg geführte Sonderzug Anschluß nach Lunz habe.

An die Bundesbahndirektion wurde seitens der Betriebsleitung der Ybbstalbahn wie auch des Verbandes berichtet, damit in Zukunft derartige für den Fremden- und Touristenverkehr schädliche Vorkommnisse sich nicht wiederholen.

Volkliedwettbewerb zu Pfingsten in Göstling. Der Verband hat für Pfingstsonntag nachmittags einen Volklied- und Jodelwettbewerb in Göstling ausgeschrieben, zu dem bereits zahlreiche Anmeldungen erfolgt sind. Neuerlich wieder aus Opponitz und Prolling. Als Preisrichter wurden bestellt: Chorleiter Karl Eppner, St. Peter und Althorleiter Josef Berger, der durch seine Viedersammlungen bekannt ist; den Vorsitz wird Herr Dr. Kottel vom Deutschen Volksgefangverein führen, der mit 14 Damen und Herren seines Vereines kommt und anschließend und abends ein Konzert in Göstling in Verbindung mit Volkstänzen gibt. Am Pfingstsonntag veranstaltet der Verband in Hollenstein ein Konzert der genannten Mitglieder des Volksgefangvereines. Anmeldungen für den Wettbewerb wollen an die Geschäftsstelle oder bei den Ortsgruppenleitungen ehest erfolgen.

Werbe- und Ausstellungsbilder. Der Verband hat nachstehende Bilder bisher in einer Anzahl von je 12 Stück angeschafft: Wallsee, Ybbs, Ulmerfeld, Waidhofen mit Buchenberg, Waidhofen (Schloßhof), Ybbitz, Opponitz, Hollenstein mit Boralpe, Hollenstein (Dorfkirche mit Kirche), Göstling mit Dürrenstein, Göstling (Bad), Steinbachklamm, Steinbach mit Dürrenstein, Hochtar, Witalpen mit Hochtar, Lunz mit Scheiblingstein, Lunzer-See, Detscherschuhhaus, Holzschüttenboden, Lüttelek, Wildfütterung in der Langau, Narzissenblüte im Ybbstale, Neuhaus, Detscher-Gishöhle, Eisdom, Lassingfall, Annaberg mit Detscher, Erlassee, Mariazell mit Detscher, Mariazell (Seilbahn). Weitere Bilder werden angeschafft. Die Bahnhöfe Lunz, Göstling, Hollenstein, Ybbitz, Lokalbahnhof Waidhofen, Hauptbahnhof Waidhofen werden Bildschmuck erhalten. In der Ausstellung des Landesverbandes für Niederösterreich werden dieselben in einem eigenen Raume ausgestellt werden.

Bildschau Eisenwurzen in St. Pölten. Am 28. April fand im Andreas Hofer-Saale der Stadtgemeinde in den Stadtkäfen die feierliche Eröffnung unserer Ausstellung statt, die ein prächtiges Bild bietet. Jeder Ort der Eisenwurzen ist vertreten. Ueber 300 Bilder gelangten zum Aushange, ungefähr die Hälfte davon erstklassige Photos, ferner die Dioramen Lunzer-See, Gösting mit Detscher, Waidhofen, Karthause Gaming und das Relief der Mariazellerbahn und des Detschergebietes. Von Künstlern, die ausstellten, seien besonders genannt: der Obmann des Dürerbundes Laach, Hans Gözinger, B. Hierl-Kaufmann, Arch. R. Bichler, Hofeder, Prinzl, S. Faulhaber, Fikulka, R. Wesseln, Theo Huber, R. Heinz, K. Rädler, R. Puszenowsky, T. Ehrmann, E. Roth, M. Weith, Ella Zeitlinger, C. Payer, H. Schmid, C. Mühlbacher, F. Probst, W. Ziegler, A. Ritter, F. Schönbrenner, S. Pauer, Paul Hanja, Aug. Stefan, Rud. Kierner, Jos. Kiener, Karl Lorenz, Fritz Laach, Prof. R. Alaus, Alfred Steinbrecher, Hans Grausgruber, W. Hengstler, Prof. W. Wodnansky, Prof. Kösch, Prof. Mühlbacher, Karl Them usw. Adadem. Maler Hans Gözinger hat mit dem Hauptleitungsmitgliede Frau Hilda Stepan die Hängung der Bilder durchgeführt und verdienter Weise den größten Beifall gefunden. Zur Eröffnung hatten sich eingefunden: In Vertretung des Landeshauptmannes Dr. Buresch der Landeshauptmannstellvertreter Josef Reither, der Bürgermeister von St. Pölten Hubert Schnofl und seine Stellvertreter Peer und Prof. Prader, Präsident des Landesfiskalrates, für den Bischof Kanonikus Prof. Dr. Huber, für die Landesregierung, Fremdenverkehrsabteilung, Inspektionsrat Rumpf, der Präsident des Landesverbandes für Fremdenverkehr Abg. Maur. Klieber, für die Handelskammer Kammerat Rob. Anhammer und Komm.-Rat Vinz. Löcher, die Bezirkshauptmänner von Amstetten Hofrat Dr. Willfort, von Scheibbs Dr. Obentraut, von Lilienfeld Hofrat Hrnza-Gersch, von St. Pölten Reg.-Rat Doktor Schneider, die Nationalräte Ing. Raab, Heizinger, die Landtagsabgeordneten Joh. Fischer, St. Veith, Landesrat Heinrich Schneidmadl, die Bürgermeister von Amstetten Reich, von Melf Erel, von Herzogenburg Vizebürgermeister Bauer, von St. Pölten die Stadträte Palm, Stöckler, Dr. Steingötter, Buger, Greiner, Bezirksschulinspektor Hans Handl, Staatsanwalt Hofrat Doktor Loh, Finanzvorstand Hofrat Dr. Grimus, Reg.-Rat Dir. Suchanek, Sparkassendirektor Bauer, Kommerzialrat Pittner, Bürgerschuldirektor Bernkopf-Ybbs, Stadtbaumeister Wohlmeyer. Vertreten waren von Vereinen der Verkehrsverband Unteres Ennstal durch den Präsidenten Ing. Berger, Unteres Traisental Bürgermeister Bauer, der Ehrenvorsitzende des Ybbstalverbandes, Baurat Ing. Glöckler-Hollenstein, der Obmann der Ortsgruppe Annaberg-Wienerbrud Anton Bonta, Hofrat R. Pichler-Wien für den Dürerbund, der Touristenklub St. Pölten, Gebirgsverein, D. u. De. Alpenverein, „Naturfreunde“, vom Volksbildungsamt St. Pölten Doktor Helleiner usw. Der Verbandsobmann Dr. Stepan dankte besonders der Stadtgemeinde für ihr großes Entgegenkommen, der Landesregierung, den Künstlern und den Mitarbeitern, insbesondere Stadtrat Buger, Franz Jettl und Gemahlin, Insp. Bihan, Maler Gözinger, Prof. Dr. Hübner, Baumeister Zeitlinger und Karl Schmid, und teilte mit, daß der Reingewinn der Ausstellung der Anschaffung von Sti für Schulen des Detschergebietes und oberen Ybbstales zugeführt werden wird. Kammerat Anhammer begrüßte das Unternehmen namens der Handelskammer und Bürgermeister Hubert Schnofl, der mit Landeshauptmann Dr. Buresch

den Ehrenschutz innehat, namens der Stadtgemeinde und hat den Landeshauptmannstellvertreter, die Ausstellung zu eröffnen. Landeshauptmannstellvertreter Reither wünschte der Ausstellung und den Künstlern, die ausgestellt haben, den besten Erfolg und eröffnete die Ausstellung. Nach einem Rundgange wurde das städtische und bischöfliche Museum noch besucht unter Führung von Dr. Helleiner und Prof. Dr. Hübner. Die Ausstellung erfreut sich bereits eines guten Besuches und finden auch bereits Führungen durch dieselbe statt durch den Verein für Landeskunde und insbesondere durch die Schulen. Die Ausstellung ist ein voller Erfolg! Der Kunstfreund, der Freund der Natur kommt auf seine Rechnung. Möge ihr ein großer Besuch zuteil werden und als Folge ein großer Besuch der schönen Täler, deren Schönheiten und Werte so glänzend im Bilde aufgezeigt werden.

Jungschmiedetagung in Waidhofen a. d. Ybbs.

veranstaltet vom Landesverband der niederösterreichischen Schmiede.

Richtlinien des Kurses

A. Kursdauer und Unterrichtszeit.

Vom 19. bis 31. August 1928. Eröffnung am 19. August durch den Präsidenten des österreichischen Schmiedeverbandes Herrn Kommerzialrat Johann Schärmler und durch die Leitung des Landesverbandes der Schmiede von Niederösterreich und Wien. Unterrichtszeit täglich von 6 bis 11 Uhr vormittags und von 14 bis 17 Uhr nachmittags. Die praktischen Vorführungen werden in der Regel in den späteren Nachmittagsstunden in der Fachschulwerkstätte oder im Betriebe der Schmiede und Autoreparaturwerkstätte Pokerschnigg & Kröllner gehalten.

B. Kosten.

Unterkunft im niederösterreichischen Landesjugendheim, gefamte Verpflegung und Uebernachtung pro Tag S 3.— Einmaliger Kurskostenbeitrag S 10.— pro Teilnehmer.

C. Unterrichtsprogramm.

I. Allgemeine Vorträge.

1. Folgen des Friedensdiktates von Saint-Germain.
2. Aufbau der österreichischen Republik; Verfassung und Verwaltung von Bund, Land, Bezirk und Gemeinde. Wahlrecht, Ueberblick über die Zusammensetzung und den Wirkungsbereich des Bundesrates, Nationalrates und des niederösterreichischen Landtages.
3. Grundzüge der Gewerbegesetzgebung und des Genossenschaftswesens. Das Wichtigste über die Steuer- gesetzgebung und die sozialen Abgaben.
4. Organisation der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie und der Gewerbeaufsichtungsämter.
5. Bedeutung der Gesellen- und Meisterprüfung.
6. Organisation des österreichischen Schmiedegewerbes. Bedeutung des Reichsverbandes des deutschen Schmiedehandwerkes für den österreichischen Verband.
7. Buchführung und Kalkulation.
8. Grundzüge der Eisen- und Stahltechnologie. Das Wissenswerteste der Eisen- und Stahltechnologie für den Schmiedemeister wird in mehreren Lichtbildervorträgen vorgeführt. Die Bilder sind von den bedeutendsten Eisenwerken Oesterreichs und Deutschlands.

Diese Vortragsreihe wird von Regierungsrat Ingenieur Hugo Scherbaum gehalten.

II. Fachvorträge über Hufbeschlag.

1. Richtlinien für einen gewissenhaften Hufbeschlag mit besonderer Betonung des Beschlages kranker Hufe, besprochen von Hochschulprofessor Dr. Ferdinand Haber und Assistent Tierarzt Mazanec.
2. Praktische Winke für den Huf- und Wagenschmied, besprochen von Veterinärarzt Franz Dallinger, Obmann des Landesverbandes der niederösterreichischen Schmiede.

III. Technische Vorträge und Übungen.

1. Praktische Vorführungen über das Härten des Werkzeugstahles und der Autofedern durch einen Härtemeister der Firma Böhler & Co. U. G.
2. Theoretische und praktische Erläuterung über das autogene Schweißen, verbunden mit gruppenweisen praktischen Übungen in der Fachschule (Fachschulwerkmeister Ludwig Struger).
3. Autoreparaturen. Einzelne Beispiele aus der Praxis, besprochen und vorgeführt durch Herrn Schmiedemeister und Mechaniker Hans Kröllner in der Autoreparaturwerkstätte Pokerschnigg & Kröllner in Waidhofen a. d. Ybbs.
4. Technische Exkursionen in mustergültige Betriebe der Eisenindustrie von Waidhofen und Umgebung.

Die Leitung des Kurses hat Herr Regierungsrat Ingenieur Hugo Scherbaum übernommen. Anmeldungen von Kursteilnehmern sind im Wege und unter Bestätigung der zuständigen Schmiedegenossenschaft an die Direktion der Fachschule für das Eisen- und Stahlgewerbe in Waidhofen a. d. Ybbs zu richten.

Der Kurs ist für jene Jungschmiede von Wien und Niederösterreich gedacht, die in Liebe an dem alterwürdigen Schmiedehandwerk hängen und das erste Streben haben, tatkräftig und gewissenhaft die Kurszeit auszunützen.

Der Unterrichtsstoff wird nicht in schulmäßigen Vorträgen gebracht, sondern wird sich aufbauen auf eine takt-

volle Zusammenarbeit in Frage und Antwort zwischen den Lehrenden und den Kursteilnehmern. Durch freie Wechselrede am Schluß eines jeden Kapitels wird den Kursteilnehmern Gelegenheit geboten, sich in freier Aussprache zu üben und allfällige weitere Aufklärungen über den Lehrstoff zu erhalten.

Der Triumphzug der Trans- ozeanflieger.

Newyork im Festjubiläum.

Wie aus Newyork berichtet wird, wurden am 30. ds. die Flieger der „Bremen“ auf ihrem Weg durch die Stadt von einer ungeheuren Menschenmenge mit großer Begeisterung begrüßt. 50.000 Personen hatten sich im Hafen angesammelt, um die Flieger vorbeifahren zu sehen, die den Weg nach dem Broadway nahmen, wo in Erwartung des großen Andranges besondere Schutzmaßnahmen für die Geschäfte getroffen worden waren. Durch die Straßen von Newyork bewegte sich ein unendlich langer Festzug, an dem auch 10.000 Mann Militär teilnahmen. Wie eine ungeheure Welle pflanzte sich der Jubel von Straße zu Straße fort.

Der feierliche Empfang durch die Stadt Newyork fand in der Stadthalle statt. Oberbürgermeister Walker begrüßte die Flieger, nachdem er ihnen die Ehrenbürgerurkunde überreicht hatte, mit folgender Ansprache:

Unter allen Nationen, die zum Aufbau dieser großen Stadt beitrugen und von allen Nationen, die Amerika zu seiner heutigen Riesentwicklung brachten, sind Deutschland und Irland diejenigen Völker, die am meisten zu den Riesenschritten beigetragen haben. Wir alle aber tragen nur unsere Pflicht ab, die wir diesen beiden Nationen schulden, wenn wir den Ozeanfliegern einen Empfang bereiten, wie er ihnen zukommt. Ich hoffe, daß das Band zwischen den drei Nationen immer fester geknüpft wird. Bitte, grüßen Sie, wenn Sie nach Deutschland zurückkehren, herzlichst das deutsche Volk von mir.

Nach der Rede Walkers wurde das Deutschlandlied gespielt. Sämtliche Anwesenden erhoben sich auf den Tribünen von den Plätzen, während die Menschen auf den Straßen die Hüte abnahmen. Nach der Begrüßung ging der Festzug weiter durch die Triumphpforte bis zur fünften Avenue und diese Straße hinauf bis zur Madison Square Garden. Frau Köhl und Frau Fitzmaurice weinten fortgesetzt vor Freude über den jubelnden Empfang.

Das Bankett der Stadt Newyork.

Newyork, 2. Mai. Das Bankett der Stadt Newyork im Hotel „Commodore“ brachte erneut herzliche Kundgebungen für die „Bremen“-Flieger und auch für den deutschen Botschafter, der vom Bürgermeister Walker als ein nicht unbefannter Gast vorgestellt wurde. Der Botschafter gab seiner Freude über die spontane Herzlichkeit der Newyorker Bevölkerung Ausdruck, die sich bei dem Umzug gezeigt hat, und äußerte die Hoffnung, daß der Flug der „Bremen“ ein bleibendes Band der Freundschaft zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten schaffen möge.

Ein Rundflug der „Bremen“-Flieger durch Amerika.

Newyork, 2. Mai. Die „Bremen“-Flieger haben von fast sämtlichen amerikanischen Großstädten Einladungen erhalten, die alle angenommen wurden. Am 8. Mai wollen die Flieger zu einem Rundfluge durch die Vereinigten Staaten starten.

Köhl will den Flug nochmals wagen.

Hauptmann Köhl hat die Absicht, die Ozean-Überquerung nach Westen nochmals zu versuchen. Dem Vertreter der „L. N. R.“ erklärte er auf die Frage, ob und wann der Flug nochmals versucht werde: „Ganz gewiß, aber das nächste Mal werden wir in Newyork und nicht an einer so unzugänglichen Stelle wie Greenly-Insel landen. Wann ich den Flug machen werde, kann ich noch nicht sagen, aber einen Radioempfänger werde ich zum mindesten mitnehmen, er ist doch ein sehr gutes Hilfsmittel.“ Major Fitzmaurice erklärte, sich die Frage eines zweiten Ost-West-Fluges noch nicht vorgelegt zu haben und daher noch nichts sagen zu können.

Revolver-schlacht zwischen Kommunisten und Sozialisten.

Blutige Maiseier in Warschau. — 10 Tote und 145 Verletzte.

Die erste Maiseier in Warschau nahm einen blutigen Verlauf. Während eines sozialistischen Volksmeeting kam es auf dem Theaterplatz, als der kommunistische Abgeordnete Warski-Warszawski mit Gewalt auf die Tribüne dringen wollte, um eine Ansprache an die Arbeiterschaft zu halten, zu einem Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Sozialisten. Die beiden kämpfenden Parteien bildeten eine Schwarmlinie und überschütteten einander mit Revolverkugeln. Die Schießerei dauerte etwa 10 Minuten. Zehn Tote blieben auf dem Platze, 145 Personen erlitten teils schwere, teils leichte Verletzungen. Erst das Eingreifen der Polizei vermochte dem Feuergefecht Einhalt zu tun. Die Verletzten wurden in Rettungswagen in die Warschauer Spitäler gebracht. Die Polizei hat unter den Kommunisten zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Unter den Verletzten befinden sich auch zahlreiche Passanten.

Auch in Sosnowitz kam es zu einer Schießerei zwischen Kommunisten und der Polizei, als diese eine kommunistische Versammlung auflösen wollte. Die Kommunisten gaben ungefähr dreißig Revolverkugeln auf die Schutzleute ab, wobei drei Polizisten verletzt wurden. Eine Doppelsalbe der Schutzmannschaft zerstreute die Menge. Ein Kommunist, der einen Polizisten entwarf, wurde durch einen Bajonettstich getötet. In dem Petroleumgebiet von Drohobycz kam es zu einer Schlägerei zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten, ebenso in Lemberg, wo die Polizei gegen die Kommunisten mit blankem Säbel vorging. Dabei erlitten elf Schutzleute durch Steinwürfe Verletzungen.

Bergsturz in der Gemeinde Sandl bei Hiesflau.

Der andauernde Regen verursachte am 2. ds. um 9 Uhr vormittags in Lainbach bei Hiesflau einen Bergsturz, der den Lainbach verlegte. Durch die herabfallenden Felsstücke wurde eine Frau getötet. Das gestaute Wasser des Lainbaches trat aus seinen Ufern und nahm einen anderen Lauf. Ein Bauernhaus, um das nun der Lainbach fließt, ist gefährdet. An die Absturztelle sind Pioniere abgegangen. Der Bergsturz vom 2. ds. ist weitaus größer als jener, der sich im Februar dieses Jahres in Lainbach ereignet hat.

Verheerender Wolkenbruch im Bezirk Mistelbach.

Ueber die Marktgemeinde Hausbrunn im Mittelbacher Bezirk ging Mittwoch den 2. ds. um 5 Uhr nachmittags ein wolkenbruchartiges Gewitter nieder. In wenigen Minuten war die Hauptstraße überflutet und schon drangen in die niedriggelegenen Wohnräume und Keller die Wassermassen ein, wobei zwei Keller infolge Unterwaschung einstürzten. Der Anblick während und nach dem Gewitter bot ein schauerliches Bild. Die Wellen rissen alles, was sich ihrem Ungestüm entgegenstellte, einfach mit sich, Holzbretter und Pfosten, verschiedene Wirtschaftsgüter, Hausgefäß, wurden davongeschwemmt. Die über die Straßenböschungen führenden Brücken und Stege wurden gleichfalls von den hochgehenden Wellen erfasst und fortgeschwemmt. An verschiedenen Stellen im Ort liegt meterhoch der Schlamm, welcher von den umliegenden Feldern abgetragen und im Ort wieder abgelagert wurde. Auch auf den Feldern ist der Schaden, den das Unwetter angerichtet, sehr groß.

Großer Brand in Dürnstein.

In der Nacht zum 29. v. M. wurde das kleine Städtchen Dürnstein a. D., das gerade zahlreiche Fremde beherbergte, abermals von einem verheerenden Brande, dem sechsten innerhalb zweier Jahre, heimgesucht. Das Feuer, das gegen 1/211 Uhr nachts auf dem Dachboden des Schmelzschens, bezw. Karl Pfaffinger'schen Hauses entstand, hatte sich, bevor es noch von den aus dem tiefsten Schlaf aufgeschreckten Ortsbewohnern bemerkt wurde, bereits über den ganzen Dachstuhl ausgebreitet und auch auf die benachbarten Häuser des Moriz Göls und der Theresia Stöger übergreifen. Nur der herrschenden Windstille und dem raschen Eingreifen der Stadtfeuerwehr war es zu danken, daß der Brand nicht zu einer Katastrophe für die kleine Stadt wurde. Man vermutet allgemein, daß die Entstehungsurache des Feuers nur auf Brandstiftung zurückzuführen ist. Der verursachte Brandschaden ist ziemlich bedeutend, jedoch zum Großteil durch Versicherung gedeckt.

Örtliches.

Aus Waidhofen und Umgebung.

* **Vermählung.** Gestern, 3. ds., fand in der hiesigen Stadtpfarrkirche die Vermählung des Herrn Walter Ginzler jun., ein Sohn des Mitglieds der Firma Peter Ginzler, Werkzeugfabrik in Ybbsitz, Herrn Walter Ginzler, mit Fräulein Anna Schinagl, Tochter des Gastwirtes Herrn L. Schinagl, statt. Herzlichen Glückwunsch dem jungen Paare heute und für alle Zukunft!

* **Trauerungen.** In der hiesigen Pfarrkirche wurden getraut: Am 30. April Herr Johann Raml, Zimmermann in Hausmening, mit Fräulein Karoline Dorner, Hausgehilfin ebendort. — Am 30. April Herr Josef Hinterbuchinger, Wirtschaftsbefitzer in Gigerreit, mit Fräulein Theresia Wagner, Bauerstochter in Zeilern. — Am 5. Mai Herr Liberat Schröding, Sägearbeiter, mit Fräulein Rosa Wochner, Köchin. Herzlichen Glückwunsch!

* **Firmung in Waidhofen a. d. Ybbs.** Am Dienstag den 8. ds. findet in der Zeit von 1/9 bis 12 Uhr vormittags in der Stadtpfarrkirche die Firmung statt, welche Se. bischöfliche Gnaden Herr Mich. Memelauer, Bischof von St. Pölten, vornehmen wird. Am Vortage, 7. ds., findet der feierliche Empfang des Oberhirten der Diözese um 3 Uhr nachmittags bei der Mariensäule am Oberen Stadtplatze statt, worauf in der Stadtpfarrkirche die Religionsprüfung der Schuljugend vorgenommen wird. Bischof Memelauer wird am 8. ds. um 2 Uhr nachmittags unsere Stadt wieder verlassen und begibt sich nach Neuhofen a. d. Ybbs, wo ebenfalls Firmung stattfindet.

* **Von der Schule.** Der neuernannte Oberlehrer Herr Adolf Bischer hat seinen Dienst an der Knabenschule Waidhofen a. d. Ybbs am 1. Mai l. J. angetreten. Eine Abordnung des Ortschulrates der Stadt unter Führung

Achtung! Brautleute! Achtung!

kauft Eure **Anzugstoffe, Kostüm- und Kleiderstoffe** in Wolle u. Seide, **Jackenplüsch, Leib- und Bettwäsche, Vorhänge, Steppdecken, Bettfedern und Daunen** usw. nur im

Kaufhaus Ferd. Edelmann, Amstetten

seines Obmannes Herrn Stadtrat Franz Kotter überbrachte dem Neuerannten bei diesem Anlasse die Glückwünsche des Ortsschulrates.

* **Sanatorium Medizinalrat Dr. Werner** für innere und Nervenkrankheiten wurde am 29. v. M. eröffnet.

* **Maisammlung des Deutschen Schulvereines Südburgenland**. Wie alljährlich wird die Schulvereins-Maisammlung in Waidhofen a. d. Y. auch heuer wieder von unserer Frauen- und Mädchenortsgruppe unter Führung ihrer züchtigen Obfrau Johanna Pauer und zwar am Samstag den 5. und Sonntag den 6. Mai durchgeführt. Eine opferbereite Schar liebevoller junger Mädchen im Vereine mit Studenten unserer Oberrealschule hat sich dem Frauenausschusse bereitwillig für die Straßen- und Hausammlung zur Verfügung gestellt. Die tatfröhliche Begeisterung der jugendlichen Sammlerinnen und Sammler und die allzeit vorbildliche Opferwilligkeit der Bewohner unserer Stadt lassen auch heuer wieder ein schönes Sammelergebnis erhoffen.

* **Männergesangsverein**. Sonntag den 29. April fand in Amstetten eine vom Sängergau „Ostmark“ veranstaltete Probe der Gesamthöre, welche beim Bundesfängerfest in Wien gesungen werden, statt. Die Probe wurde von Prof. Viktor Keldorfer, Bundeschormeister des ostmährischen Sängerbundes, geleitet und erfreute sich eines sehr guten Besuches seitens der Gauvereine. Der Dirigent verstand es, vom Anfang bis zu Ende die Sängerschar zu fesseln. Gar manche schwierige Stelle gelangte durch den trefflichen Humor des Bundeschormeisters sofort zum Verständnis. Allen Teilnehmern, unter welchen sich auch viele Säger der Männergesangsvereine Waidhofen und Zell befanden, wird diese interessante Probe gewiß in Erinnerung bleiben. Sie hat sicherlich dazu beigetragen, das Interesse für das große 10. Bundesfängerfest in Wien besonders zu heben.

* **Das Fest der Kaufmannschaft in Waidhofen a. d. Y.** Wie schon in einer früheren Folge berichtet wurde, bekommt unsere liebe Stadt am 13. Mai 1. J. zahlreiche Gäste. Die Kaufmannschaft der Reichsorganisation der Kaufleute Oesterreichs „Orga“ veranstaltet einen Ausflug und hat zu demselben auch unser hochgeschätzter Herr Handelsminister Dr. Schürff seine Teilnahme bereits zugesagt. Das Festkomitee ist eifrig an der Arbeit und verspricht die Festveranstaltung einen sehr guten Verlauf — vorausgesetzt natürlich, daß den Festteilnehmern der Wettergott günstig gestimmt ist. Das Festprogramm ist wie folgt festgelegt: Der Extrazug unserer lieben Gäste kommt um etwa 10 Uhr nach Waidhofen. Empfang am Bahnhof mit Musik. Da auch der Männerchor „Engelsbergbund“ mitkommt, ist uns die Beteiligung sämtlicher Gesangsvereine zugesichert worden. Verteilung von Alpenblumen durch junge Damen in Dirndlkleidung. Abmarsch vom Bahnhof zum Rathaus, hierauf Festreden, Promenadekonzert und Chöre. Aufstellung in die verschiedenen Gasthöfe. Ausflüge in die nächste Umgebung von Waidhofen a. d. Ybbs. Besichtigung des Museums und eventuell des Rothschilbschen Schlosses. 4 Uhr nachmittags Festkonzert im Gastgarten des Herrn Stepanek bei freiem Eintritt. Um etwa 6 Uhr Abmarsch zur Bahn. — An die sehr geehrten Hausbesitzer ergeht die freundliche Bitte, die Häuser zu beslaggen und auch an die liebe Bewohnerschaft ergeht die herzliche Bitte, wenn möglich die Fenster zu schmücken. An die Gastwirtschaften stellen wir das Ersuchen, ja alles daran zu setzen, um den lieben Wiener Gästen den Aufenthalt so gemütlich wie nur möglich zu gestalten und so Besorge zu treffen für einen regen Sommerreiseverkehr in unser Städtchen und ins Ybbstal. Ueberall soll es heißen, in Waidhofen ist es uns gut gegangen, dort waren wir gut versorgt. **Also, auf zum Fest der „Orga“-Kaufleute!**

* **Für den Muttertag**. Wie in den Vorjahren wird auch heuer anlässlich des Muttertages ein Kirchenkonzert in der Pfarrkirche Zell veranstaltet. Die Vorbereitungen zu demselben sind im vollen Gange. Näheres nächstens an dieser Stelle.

* **Jahreshauptversammlung des Verschönerungsvereines**. Samstag den 12. Mai d. J., 8 Uhr abends, findet im Hotel Inzühr die diesjährige ordentliche Hauptversammlung des Verschönerungsvereines mit folgender Tagesordnung statt: 1. Berichterstattung und Genehmigung der Verhandlungsschrift der letzten Hauptversammlung. 2. Berichte: a) der Vereinsleitung, b) des Zahlmeisters, c) der Rechnungsprüfer. 3. Wahlen. 4. Allfällige Anträge. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

* **Weinkost**. Am Dienstag den 22. Mai findet im Gasthofe Meizer eine vom n.-ö. Landes-Musterkeller veranstaltete Weinkost statt. Um 2 Uhr nachmittags Zusammenkunft der Gastwirte, Vortrag über die Behandlung des Weines in den Gaststätten. Ab 5 Uhr Weinkost für das Publikum.

* **Todesfall**. Am 29. v. M. ist nachts die Oberstleutnantwitwe Frau Mina Stadler, geb. Fischer plötzlich gestorben. Die Verbliebene, die mit einer kurzen Unterbrechung seit dem Jahre 1900 in Waidhofen anfangs

sig war, ist nun ihrem Gatten gefolgt, welcher hier vor 19 Jahren gestorben ist, und ihrem Sohn, der 1913 in Zürich starb. Die Beerdigung der in ihrem Bekanntenkreis viel beliebten Frau fand am Mittwoch den 2. ds. von der Aufbahrungshalle des Krankenhauses aus statt. Sie ruhe in Frieden!

* **Todesfälle**. Am 27. v. M. ist der Hilfsarbeiter Antonio Pizalli im 57. Lebensjahre gestorben. — Am 29. ds. der Pfriindner Michael Huber im 75. Lebensjahre.

* **Aufruf an alle Waldoiertel!** Es wird jedem Waldoiertel in Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung bekanntgegeben, daß am Samstag den 5. Mai 1928 um 8 Uhr abends im Gasthaus Engl (vormals Gruber), Hoher Markt Nr. 12, die konstituierende Waldoiertel-Versammlung stattfindet. Waldoiertel, erscheint alle bestimmt!

* **Noten Kreuz** (Werbeversammlung.) Sonntag den 29. April 1. J. fand im Großgasthof „zum goldenen Löwen“ in Waidhofen a. d. Ybbs eine Werbeversammlung vom Roten Kreuz statt, welche sich eines guten Besuches erfreute. Der Einberufer Herr Rudolf Mitlöhner, als Referent des Landesverbandes, hielt einen Vortrag über Ziele, Zweck und Ausbau des Roten Kreuzes, namentlich in Bezug auf Ausgestaltung des Rettungswesens in Verbindung mit den freiwilligen Feuerwehren. Hierauf sprach Abgeordneter und Landesfeuerwehrbeirat Herr Hans Höller, welcher die Feuerwehrkameraden aufforderte, den Ausbau des Rettungswesens möglichst zu fördern. Jede einzelne Feuerwehr solle eine Sanitätsabteilung von mindestens drei Mann besitzen, welche aber auch dementsprechend ausgebildet und ausgerüstet sein soll. Der Vizepräsident der Zweigstelle Waidhofen a. d. Ybbs, Herr Generalkommissär Karl Paureschilber, schilderte das Wesen des Roten Kreuzes im Allgemeinen und wies auch auf die finanziellen Schwierigkeiten hin. Es sprachen ferner noch Herr Bürgermeister Alois Lindenhöfer, Bezirksfeuerwehrkommandant Herr Hans Blaschko, Bürgermeister Herr Josef Barthofer, Rosenau, Bezirksfeuerwehrführer Herr Karl Weininger und Sanitätsrottenführer Herr Alfred Grusl. Nachdem sich noch mehrere Anwesende für den Beitritt zum Roten Kreuz meldeten, wurde die anregende Versammlung mit dem Wunsche geschlossen, daß sich auch die ganze Bevölkerung des Ybbstales für die idealen Zwecke und Ziele des Roten Kreuzes nicht verschließen möge; jeder Einzelne wolle den Ausbau des freiwilligen Rettungswesens fördern helfen.

* **Feuerhülfigengesellschaft Waidhofen a. d. Ybbs**. Bei dem am 1. Mai stattgefundenen Vereinschießen, welches trotz des schlechten Wetters ziemlich gut besucht war, erhielten folgende Schützen Beste: **Tiejschuh**: 1. Herr Hafner, Ybbsitz, 275 Teiler; 2. Herr H. Hojas, 568 T.; 3. Herr R. Pöschhader, Ybbsitz, 570 Teiler; 4. Herr G. Pointner, 678 Teiler; 5. Herr M. Erb, 962 Teiler; 6. Herr Zwad, 1011 Teiler. **Kreisse**: 1. Gruppe: R. Pöschhader, Ybbsitz, 44 (45), 44 Kr.; J. Zwad, 43, 41 Kreise; J. Hafner, Ybbsitz, 40, 40 Kreise. 2. Gruppe: Alois Pöschhader, Waidhofen, 37, 37, 36 Kreise; Franz Strohmaier, 37 (38), 36 Kreise; Franz Zinnert, 36, 34 Kreise. **Leinwallerschieße**: 1. Rud. Pöschhader, Ybbsitz, 66 Teiler; 2. Fritz Plamofer, 33, 33 Kreise. **Stehbockschieße**: 1. Alois Urtsch, Amstetten, 860 Teiler; 2. Rudolf Pöschhader jun., Waidhofen, 17, 16, 13, 13 Kreise; 3. Rudolf Pöschhader, Ybbsitz, 884 Teiler; 4. Alois Pöschhader, Waidhofen, 14, 13, 13 Kreise. Das nächste Vereinschießen findet am Samstag den 12. Mai, 1 Uhr mittags, statt und gelangt bei diesem Schießen die Laufschieße zur Aufstellung.

* **Straßenbesprengung mittels Autoabsprennwagen**. Anfangs dieser Woche wurden probeweise Straßenbesprengungen mit einem „Besprengauto“ der Fa. Gräf & Stitt vorgenommen und konnte die Zweckmäßigkeit dieses Gerätes festgestellt werden. Der Wasserbehälter desselben faßt 4000 Liter und sind die seitlich sowie rückwärts angebrachten Brausen durch Hebelhaltung so zu betätigen, daß die Besprengung je nach der Straßenbreite reguliert werden kann. Von großem Vorteil ist auch, daß die Füllung des Wasserbehälters nicht nur durch die Hydranten der Wasserleitung, sondern auch durch eine vom Automotor betriebene Pumpe mit Saugschlauch gefüllt werden kann, so daß die Wasserentnahme aus jedem Gewässer und nicht mehr wie bisher ausschließlich aus der Trinkwasserleitung möglich ist. Da durch die Pumpe auch Druckwirkung zu erzielen ist, ergibt sich die Möglichkeit, für Feuerlöschzwecke eine Schlauchlinie zu speisen. Der Beschluß des Stadtrates auf Anschaffung eines solchen Besprengautos ist daher sehr zu begrüßen, da nunmehr die Straßenbesprengung rascher und ausgiebiger geschehen kann und a l l e Stadtteile in kurzem Zeitraum befahren werden können.

* **Aufgehobene Freisprüche**. Wie erinnerlich, wurden vor Monatsfrist von einem Schöffensenat des Kreisgerichtes in St. Pölten mehrere Waidhofner Zuldemonstranten, die wegen Erpressung, Einschränkung der persönlichen Freiheit angeklagt waren, freigesprochen. Die Staatsanwaltschaft St. Pölten hat gegen diesen Freispruch die Nichtigkeitsbeschwerde eingebracht, mit der sich der Oberste Gerichtshof beschäftigte. Dazu schreiben die „W. N. N.“: Die Julitage in Wien veranlaßten auch die Sozialdemokraten in Waidhofen a. d. Ybbs zu allen möglichen Maßnahmen und Schikanen gegen die politisch anders eingestellte heimische Bevölkerung. So schickten sie am 16. Juli v. J. nachts Patrouillen aus, deren eine den Magazinverwalter des Bürgerkorps Mich. Wurm verfolgte, anhielt und nach Gewehrmunition durchsuchte. Wurm wurde schließlich in die Turnhalle eskortiert und dort einer Leibesvisitation unterzogen. Unter den Schutz-

bündlern, die dermaßen „amtshandelten“, taten sich besonders Johann Mörzelmayer (der übrigens mittlerweile wegen unzähliger Betrügereien an armen Leuten und Arbeitskollegen verhaftet wurde), Michael Salzwimmer, Ludwig Aigner und Oskar Ertl hervor. Die Staatsanwaltschaft St. Pölten erhob gegen Mörzelmayer und Genossen die Anklage wegen Erpressung und der Einschränkung der persönlichen Freiheit, sowie wegen gefährlicher Drohung. Das Schöffengericht sprach jedoch alle Angeklagten mangels eines subjektiven Verschuldens frei. Es wurde merkwürdigerweise angenommen, daß der Republikanische Schutzbund im Einvernehmen mit der Gemeindeverwaltung die Abnahme von Waffen und Munition durchführen wollte. Vor einigen Tagen beschäftigte sich der Oberste Gerichtshof mit der Nichtigkeitsbeschwerde, welche die Staatsanwaltschaft St. Pölten gegen diesen Freispruch eingebracht hat und in welcher ausgeführt wurde, daß das Schöffengericht die Angelegenheit unrichtig beurteilt habe. Der Oberste Gerichtshof hob in Stattgebung der Nichtigkeitsbeschwerde den Freispruch gegen die vier Angeklagten auf und ordnete die Durchführung einer neuerlichen Verhandlung vor dem Schöffengericht in St. Pölten an. In der Begründung wird darauf verwiesen, daß das Urteil sich als aktenwidrig, unvollständig und widersprechend in mehrfachen Punkten darstelle, so daß der Oberste Gerichtshof nicht in der Lage war, auf Grund des festgestellten Tatbestandes selbst mit einem Urteile vorzugehen.

* **Zell a. d. Ybbs**. (Zubiläum.) Der Spar- und Darlehenskassenverein für Zell a. d. Ybbs, Zell-Argberg und Windhag (Raiffeisenspar) in Zell a. d. Ybbs begeht am 17. Mai 1928 das Fest des 30-jährigen Bestandes mit einem Festgottesdienst und darauffolgender Festversammlung. Näheres die Anschlagzettel.

* **Böhlerwerke**. (Franz Tobisch †.) Dienstag den 24. April 1928 starb im 52. Lebensjahre nach langem, schwerem Leiden Herr Franz Tobisch, Beamter der Zentrale der Firma Gebrüder Böhler A.-G. in Wien. Herr Tobisch war bis einige Zeit nach dem Amtsurge Bürochef in der Werkzeugfabrik, von wo aus er in die Zentrale der Firma nach Wien berufen wurde. Er war ein außerordentlich tüchtiger Beamter, ein offener, aufrichtiger Charakter, ein heiterer Mensch, der überall geschätzt und gerne gesehen wurde, der sich auch in der ganzen Umgebung von Waidhofen allgemeiner Beliebtheit erfreute und hier noch im besten Angedenken steht. Möge ihm die Erde leicht sein und er ruhen in Frieden!

* **Böhlerwerk**. (Spenden.) Der Kirchenbauverein erhielt folgende Spenden: Durch Herrn Josef Pflügl in Gerstl S 122.85; Frau Stiegler, Waidhofen a. d. Y., S 378.—; Angenann-Wien S 100.—, 5.—, Gerstl S 5.—, Saalbach S 1.—, Sammelergebnis St. Valentin S 356.—, Grnschhofen S 102.—, Erlaa S 44.—, St. Pantaleon S 49.—, Haag S 178.—, Strengberg S 112.—, Biehdorf S 76.—, Kollmitsberg S 57.—, Stift Arbdagger S 41.—, Hausmening-Ulmerfeld S 151.—, Hilm-Kematen S 38.—, St. Peter i. d. Au S 117.—. Die Vereinsleitung erlaubt sich, allen Spendern den innigsten Dank auszusprechen.

* **Böhlerwerk**. (Theater.) Am Samstag den 5. Mai und Sonntag den 6. Mai 1928 findet in der Werkbarade in Böhlerwerk je eine Aufführung des Volksschauspiels „Der Kreuzweg zur Hölle“ statt. Ein Vorspiel und 3 Aufzüge. Beginn punkt 7.30 Uhr abends. Preise der Plätze: 1. Platz S 1.—, 2. Platz 80 Groschen, 3. Platz 60 Groschen.

— (Preisregelungen.) Samstag den 12. Mai wird in Herrn Paul Egleiters neu eingerichteter Regelbahn zu Gunsten des Kirchenbauvereines mit einem Preisregelschießen begonnen. 1. Preis 100 Schilling.

— (Todesfall.) In der Nacht vom 2. zum 3. ds. verschied plötzlich nach kurzem Leiden, 53 Jahre alt, Herr Stefan Angerer. Das Leichenbegängnis findet Samstag nachmittags statt.

* **Ybbsitz**. (Großdeutscher Sprechabend.) Am 24. April fand in Fürnschlies Gasthaus unter dem Vorsitz des Herrn Medizinalrates Dr. Mayer ein gut besuchter Sprechabend statt, zu dem Schriftleiter Maschke aus Wien als Redner erschienen war. Vor Eingang in die Tagesordnung hielt Medizinalrat Doktor Mayer unserem unvergeßlichen Fritz Müller, der Jahre hindurch Schriftführer der großdeutschen Orts-

Bezirksbauernkammer Waidhofen a. d. Ybbs.

Schlussfeier des Wanderhaushaltungskurses in Waidhofen a. d. Ybbs. Daß auch dieser Wanderhaushaltungskurs gut verlaufen ist, zeigte die großartige Ausstellung bei der Schlussfeier am 19. April, zu welcher von der Landeslandwirtschaftskammer der Fachreferent Herr Dr. Steden und Herr Landeskammerrat Latscheneberger erschienen waren. Bei der Prüfung der Kurssteilnehmerinnen zeigte sich ein vielseitiges Wissen, ebenso brachte das folgende Festessen den Beweis, daß sehr viel gelernt wurde. Zrl. Bruckschweiger sprach für die Kurssteilnehmerinnen den Dank aus. Herzlichen Dank der Landeslandwirtschaftskammer für die Abhaltung dieses Kurses, besonderer Dank aber Zrl. Auhöck und Hochw. Herrn Kooperator Schuh für ihre Lehrtätigkeit bei Abhaltung des Kurses.

Gülleanlagen und Düngerküsten. Die Landes-Landwirtschaftskammer subventioniert auch 1928 wieder die Neuanlage von Gülleanlagen und Düngerküsten. Auskunft bei der Bezirksbauernkammer Waidhofen a. d. Y.

gruppe gewesen war, einen tiefempfundenen Nachruf, der den Versammelten aufs neue zum Bewußtsein brachte, was Müller dem völkischen Leben in Hbbs bedeutete. Sodann sprach Schriftleiter Maschke in längerer Rede über die derzeitige politische und wirtschaftliche Lage, die von den großdeutschen Mandatären im Nationalrate und Landtage geleistete Arbeit und großdeutschen Organisationsfragen. Reicher Beifall lohnte die Ausführungen des Redners. Nach einer längeren Wechselrede wurde der Beschluß gefaßt, im Laufe des Monats Mai eine Versammlung mit Abg. Dr. Hampel als Redner in Hbbs abzuhalten.

* **Hollenstein.** (Todesfall.) Am 30. v. M. ist der Arbeiter auf dem Gute Hohenlehen Josef Gräzer im jugendlichen Alter von kaum 18 Jahren nach einer durch einen Steinwurf erlittenen Kopfverletzung gestorben.

* **Hollenstein.** (Brand einer Jagdhütte.) Am Dienstag den 1. ds., abends 1/11 Uhr, brannte am Hinterberg bei Klein-Hollenstein die Jagdhütte des Fabrikanten Blainschein vollständig nieder. Die Ursache des Brandes ist bis jetzt noch nicht festgestellt.

Hollenstein. (Zusammenstoß zweier Autos.) Am 26. v. M. gegen 9 Uhr ereignete sich auf der Bezirksstraße nächst der Bahnstrecke Klein-Hollenstein bei einer starken Kurve ein Zusammenstoß zweier Autos. Chauffeur Karl Eigel der Brauerei Brunsteiner in Hollenstein fuhr mit seinem Steyrer-Lastwagen, in welchem sich 26 Personen befanden, von Hollenstein in der Richtung Opponitz und begegnete an der bezeichneten Stelle dem von Opponitz mit einem Litra-Personenwagen kommenden Chauffeur Alois Stepanek der Firma „Dolus“ in Wien, welcher in seinem Auto die Reisenden Philipp Frächter und Robert Mentler führte. Nach den Gendarmerieerhebungen trägt an diesem Unfall der Chauffeur Stepanek die Schuld, weil er, wie Zeugen angeben, die Kurve in einem Tempo von 40 Kilometer passieren wollte und es unterließ, rechtzeitig ein Hupensignal zu geben. Bei dem Anstöße wurden nur der Chauffeur Stepanek und der Reisende Frächter verletzt. Das Auto der Firma „Dolus“ wurde schwer, jenes der Firma Brunsteiner leicht beschädigt.

* **Hollenstein.** (Todesfall.) Im hohen Alter von 82 Jahren ist am 28. v. M. die Oberbauarbeitergattin Frau Magdalena Haselsteiner nach langem Leiden gestorben. R. I. P.

Amstetten und Umgebung.

— **Trauung.** Am Sonntag den 29. April nahm in Wien in der evangelischen Kirche Wien, 2., der hiesige Pfarrer Künzler die Trauung des Herrn Dr. Hans Zallinger-Thurn mit Fräulein Margit Jasnig-Hinterhuber vor. Bekanntlich war der Bräutigam vor kurzem Konzipient in der Kanzlei Dr. Warmbrunn und ist die Braut eine Tochter des hiesigen Zahnarztes Doktor Hinterhuber. Unseren herzlichsten Glückwunsch!

— **Ehrung des Bezirkshauptmannes.** Am 28. April d. J. waren es 10 Jahre, seit Herr Hofrat Dr. Willfort die Leitung der hiesigen Bezirkshauptmannschaft übernommen hat. Aus diesem Anlasse versammelten sich am Vortage sämtliche Beamte des Amtes im Amtszimmer ihres Chefs, um denselben zur Feier dieses Jubiläums zu beglückwünschen. An der Spitze derselben brachte Herr Landesregierungsrat Dr. Stenglin in bewegten Worten die Glückwünsche der Beamtschaft zum Ausdruck. Insbesondere verwies Dr. Stenglin darauf, daß Hofrat Dr. Willfort nicht nur allezeit ein gerechter und wohlwollender Vorgesetzter der Beamten gewesen sei, sondern durch sein wahrhaft diplomatisches Können es auch verstanden habe, die Regierungsgeschäfte, deren Leitung er unter den denkbar schwierigsten Verhältnissen zu Ausgang des Weltkrieges übernommen habe, auch in den Zeiten der Revolution und in den folgenden Jahren in gedeihlicher Weise zum Nutzen und Frommen der Gesamtbevölkerung weiterzuführen. Dr. Stenglin knüpfte auch den Wunsch an, Herr Hofrat Dr. Willfort möge noch recht viele Jahre an der Spitze der Bezirkshauptmannschaft erprießlich wirken. Hofrat Dr. Willfort, von dieser in überraschender Weise inszenierten Ehrung sichtlich erfreut, dankte dem Redner und der Beamtschaft in herzlichen Worten, wobei er hervorhob, daß ihm seine Amtswirksamkeit wohl auch durch die pflichterfüllte Mitarbeit der Beamtschaft um vieles erleichtert worden sei und er in allen Fällen nur seine Pflicht erfüllt habe. Ebenso hat auch die Gendarmerie ihrem Dienstherrn durch eine Abordnung des Bezirkskommandos die Glückwünsche übermittelt.

— **Großdeutsche Volkspartei — Hauptversammlung.** Die Hauptversammlung 1928 der Großdeutschen Volkspartei findet am Mittwoch den 9. Mai um 8 Uhr abends im Hotel Hofmann statt. Da eine Aussprache über aktuelle Gemeindeangelegenheiten abgeführt wird, so werden alle Parteifreunde herzlichst eingeladen, bestimmt zu erscheinen.

— **Ademische Tafelrunde.** Am Donnerstag den 12. April hielt die hiesige akademische Tafelrunde ihren Monatsabend ausnahmsweise in Linz (Kremsmünster-Stüberl) ab. Viele Mitglieder, die wegen der schlechten Zugverbindung an den Abenden in Amstetten nicht teilnehmen konnten, waren erschienen. Die Stimmung war die denkbar beste, insbesondere als die Nachricht von dem geglühten Opasflug der „Bremen“ eingelangt war.

— **Bahnordination.** Die Bundesbahnkassentasse errichtete im Vereine mit der Bundesbahnverwaltung, momentan anschließend an die bahnräumlichen Ordinationsräume, eine Tuberkulosefürsorgestelle

Teint-Mayonnaise

das Lieblingsmittel der Wiener Dame zur Hautpflege

Macht Sie jung und schön!

Erhältlich in allen gut geführten einschlägigen Geschäften. Ueberzeugen Sie sich selbst und verlangen Sie kostenlose Zusendung einer Probetube!

Moderne Kosmetik „ARKANA“ Ges. m. b. H., Wien, XII., Zengasse 13.

und eine Behandlungsstelle für Helio- und Elektrotherapie. Diese neuzeitlichen Behandlungsmethoden sind sicherlich im Interesse der Angehörigen der Bundesbahn gelegen und dürften vollsten Anklang finden. Es ist erfreulich, daß die sparsame Bundesbahn doch noch Gelder für soziale Einrichtungen aufwendet.

— **Elektrizitätswerke der Stadtgemeinde Amstetten.** Es wird hiemit zur Kenntnis gebracht, daß wegen Arbeiten in der Hochspannungsanlage des Werkes am Sonntag den 6. Mai die gesamte Stromlieferung in der Zeit von 7 bis 18 Uhr eingestellt wird.

— **Gemeinderatsitzung am 27. April.** Als erster Punkt der Tagesordnung kam der Rechnungsabluß des Krankenhauses zur Verhandlung. Es ergab sich ein unbedeutender Abgang von rund 5.000 Schilling. Die sozialdemokratische Fraktion nahm hiebei Anlaß, in parteipolitischer Weise gegen den Spitalsverwalter Stellung zu nehmen. Wir sind der Ansicht, daß die immerhin bestehenden Mängel in der Verwaltung in sachlicher Aussprache in der hierzu bestimmten Spitalssektion abzustellen wären, nicht aber dazu benützt werden sollen, um schöne Reden zum offenen Fenster hinaus zu sprechen. Der Antrag des Spitalverwalters auf Erhöhung der Verpflegskosten für die 3. Klasse von S 4.50 auf S 5.— täglich wird abgelehnt. Der Antrag auf Einschreiten bei der Landesregierung zwecks Ernennung des bisherigen Sekundararztes Dr. Fritz Senker zum Assistenzarzt wird einstimmig angenommen. Dann kommt die Wehrbauangelegenheit zur Sprache. Die etwa zweistündige Aussprache ergab nichts wesentlich neues und wird die Gemeinde demnächst in einer offiziellen Verlautbarung die genauen Abrechnungsziffern bekanntgeben. Mit Stimmeinhelligkeit wurde beschlossen, zum vollständigen Ausgleich aller Nachtragsanprüche der Firma Eduard Aft & Co. eine Pauschalzahlung von 78.000 Schilling zu leisten. Verschiedene kleinere Geschäftsstücke wurden ohne Wechselrede erledigt. Da die Sitzung wegen der vorgerückten Stunde (1/29 Uhr abends) auf Freitag den 4. Mai vertagt wurde, werden wir seinerzeit noch genauer darüber berichten.

— **Telefon-Nachtdienst.** Sicher ein großer Nachteil, daß wir in Amstetten an Wochentagen nicht länger als bis 22 Uhr, an Feiertagen bis 21 Uhr und an Sonntagen gar nur bis 19 Uhr das Telefon benützen können. Wie wir vernehmen, würde der durchgehende Nachtdienst am Telefon — also Permanenzdienst Tag und Nacht — einen Mehraufwand von etwa 400 Schilling monatlich ausmachen, den die Beteiligten aufzubringen hätten. Würde die Gemeinde ungefähr die Hälfte übernehmen — in Anbetracht des öffentlichen Interesses sicher kein unbilliges Verlangen — so hätten die Teilnehmer noch weitere 200 Schilling aufzubringen. Bei den vorhandenen 200 Fernsprechstellen würde auf einen Teilnehmer der Betrag von 1 Schilling pro Monat entfallen. Eine Angelegenheit, die sowohl die Gemeinde als auch der Gewerbeverein im Einvernehmen mit der Postamtsverwaltung unbedingt der Verwirklichung zuführen könnte.

— **Bundesvereinigung ehemaliger österreichischer Kriegsgefangener, Bezirksgruppe Amstetten.** Am Sonntag den 29. April fand vormittags im Vereinsheim Bründlmayer eine Versammlung der Bezirksortsgruppe statt. Als Redner war der Obmann der Bundesvereinigung Kamerad Meninger aus Wien erschienen. In seinem Bericht über Zweck und Ziel der Vereinigung forderte er ein zeitgemäßes Kriegsgefangenenrecht, damit bei eventuellen künftigen Kriegen das Los der Kriegsgefangenen ein menschenwürdigeres als im Weltkriege sei. Er montete, daß der Verband keineswegs für neue Kriege sei — das würde von Kriegsgefangenen wohl kein Mensch annehmen — aber man dürfe sich nicht einlassen lassen und dann, wenn die sich stets neu rüstenden Staaten aneinanderprallen, wieder ohne „Kriegsgefangenenrecht“ dastehen. Der Vorwurf, daß die Kriegsgefangenen Frontkämpfer zweiter Güte seien, besteht doch sicher nicht zu Recht, denn jeder vorurteilslose Kenner des Weltkrieges weiß, daß die meisten Gefangenen im Zuge großer Aktionen gemacht wurden. Vom nationalen Standpunkt aus freuen wir uns, daß sich alle Kriegsgefangenen ohne Unterschied der Partei und des Standes auf einer Plattform gefunden haben. Wir stellen dem Verband unseren Raum stets gerne zur Verfügung, was er zur Kenntnis nehmen wolle.

— **Verbesserung des Briefabhebendienstes aus den Briefkästen.** Einem Uebelstand, daß die Briefkästen in der Zeit von 8 bis 16 Uhr nicht ausgehoben werden, wird, wie wir hören, abgeholfen. Es ist zu erwarten, daß in Bälde die Aushebung auch um 11 Uhr erfolgt. In letzter Zeit ist ja bekanntlich ohnehin schon eine Verbesserung veranlaßt worden, daß der Briefkasten am Rathaus auch noch um 21.30 Uhr ausgehoben wird.

— **Brand.** Am 28. v. M. um ungefähr 5 Uhr nachmittags geriet die Ladung (Stuffaturohre) von zwei Eisenbahnwagen am hiesigen Bundesbahnhofe durch

Zuntenflug in Brand. Die Löscherische der Bahnbediensteten reichten nicht hin, um den Brand einzudämmen, so daß die freiw. Stadtfeuerwehr gerufen werden mußte, die das Feuer nach halbstündiger Arbeit löschen konnte. Der angerichtete Schaden ist nicht unbedeutend. Die Eisenbahnwagen erlitten nur geringen Schaden. Das Feuer konnte nur deswegen zum Ausbruche kommen, weil die Ladung nur mangelhaft durch Plachen gedeckt war.

— **Autolenkprüfung.** Am Freitag den 18. Mai findet die nächste Autolenkprüfung statt. Anmeldungen in üblicher Weise bei der Bezirkshauptmannschaft Amstetten.

— **Autozusammenstoß.** Am 29. v. M. nachmittags stießen in der Nähe des Gasthauses „Steinbäuerin“ zwischen Tiefenbach und Markt Ardagger, an welcher Stelle die Straße eine scharfe, unübersichtliche Kurve macht, die Automobile der Taxiunternehmer Bründlmayer (Amstetten) und Geierhofer (Grein a. d. Donau) zusammen. Die Autos wurden arg beschädigt, doch kamen die Insassen mit dem bloßen Schrecken davon. Dieser Unfall läßt wieder deutlich den dringenden Wunsch nach Anbringung von Warnungstafeln an der angeführten, vollständig unübersichtlichen Stelle dieses Straßenteiles laut werden, was schon im Interesse der vielen straßenfremden Automobilisten gelegen wäre.

— **Verkehrspolizei.** Amstetten hat einen weiteren Schritt zur Großstadt gemacht. Da die Stadtpolizei um einen Schutzmann vermehrt wurde, konnte man neu herantretende Fragen einer Lösung zuführen. Samstag und Sonntag, den Tagen größeren Autoverkehrs, steht sowohl bei der Kreuzung Wienerstraße—Bahnhofstraße wie auch bei der Kreuzung Linzerstraße—Ardaggerstraße ein Schutzmann, den Verkehr regelnd. Sicher wird diese Einrichtung manchen Unfall hintanhaltend. Die neue Uniform gefällt allgemein. Daß die Autotaxis nicht mehr den Bahnhofsausgang verammeln dürfen, sondern gegenüber Aufstellung nehmen müssen, geht vollständig in Ordnung.

— **Ein Weingarten in Amstetten.** Der jetzige Besitzer des Reitbäuerngutes, Herr Kruspe, hat am Hange des Reitbäuerberges einen Weingarten angelegt. Hoffentlich ist das Klima darnach angetan, diesem Unternehmen den beabsichtigten Erfolg zu sichern.

— **Bautätigkeit.** Im Edlagraden ist seitens Siedler eine rege Bautätigkeit zu bemerken. Fünf bis sechs neue Einfamilienhäuser sind im Entstehen begriffen. Aber auch in der Ardaggerstraße und in der Invalidentiedlung entstehen weitere neue Heime. Man sieht, der Zug zum Eigenheim wird immer größer. Aber auch die Gemeinde stellt den Bau in der Kubaststraße fertig.

— **Staubplage.** An Wochentagen staubt es nicht, denn da läßt die Gemeinde löblicher Weise aufspritzen. Aber warum geht's am Sonntag nicht? Da sind doch die Menschen unterwegs, die die ganze Woche sich auf frische Luft freuen. Also, bitte auch Sonntags dem Staub zu Leibe rücken!

— **Preinsbach.** (Wegen Reversion verhaftet.) Am 30. v. M. vormittags wurde in der Rotte Berg der Gemeinde Preinsbach ein Mann angehalten, der sich in der genannten Rotte bedenklich umhertrieb und bei Anblichtworden eines Gendarmen die Flucht ergreifen wollte. Der unbekannt Mann wurde jedoch eingeholt und zur Ausweisleistung verhalten. Es stellte sich dabei heraus, daß dieser Mann mit dem am 4. Februar 1880 geborenen, nach Kuttendorf, C.S.R., zuständigen Eisenendreher Josef Müller ident ist. Im Zuge der weiteren Verurteilung wurde festgestellt, daß Genannter für immer aus dem Bundesgebiete Oesterreich abgeschafft ist. Da er sich mit einem gültigen Reisepaß nicht ausweisen und außerdem eine Aufenthaltsbewilligung nicht vorzeigen konnte, wurde Josef Müller, der wiederholt vorbestraft ist und erst kürzlich eine dreimonatige Arreststrafe wegen Reversion beim Bezirksgerichte in Amstetten abgehüßt hatte, verhaftet und wegen verbotener Rückkehr nach Oesterreich dem Bezirksgerichte in Amstetten eingeliefert.

— **Mauer-Dehling.** (Großdeutsche Volkspartei.) Am Samstag den 28. April abends hielt die hiesige großdeutsche Ortsgruppe im Gasthause der Frau

Rüffel zum Muttertag!

An unser Mütterlein!

Ein Blumensträußchen, zart und fein,
Wie's nur der Frühling heut,
Das bringen wir dem Mütterlein,
Denn Muttertag ist heut!

Heut' klingen tausend Melodien,
Von Mutterlieb' und Treu',
Und Kinderherzen fromm erglüh'n,
Zum Muttertag im Mai!

O Mütterchen, halt' heute Raft
Und wohlverdienter Ruh' —
Heut' bist du unser Ehrengast
Und schau'st uns einmal zu.

Wir wollen sorglich dich betreu'n,
Den einen Tag im Jahr,
Und herzlich wollen wir uns freu'n,
Wenn es dein schönster war!

Lieb Mütterchen, Gott segne dich
Für alle Lieb' und Treu'!
So keten wir herzlich
Zum Muttertag im Mai!

W. Grunert.

Hüttmeier ihre Jahreshauptversammlung ab, zu welcher auch Vertreter der Ortsgruppe Ulmerfeld-Hausmending des deutschen Arbeiterbundes und des D.H.B. erschienen waren. Ortsgruppenobmann Kanzleinspektor Waldert Ott eröffnete mit einer kurzen Begrüßungsansprache die Versammlung und erstattete dann den Tätigkeitsbericht. Bei der Neuwahl der Ortsgruppenleitung wurde der bisherige Ausschuß mit Kanzleinspektor Waldert Ott an der Spitze wieder gewählt. Hierauf ergriff Landtagsabgeordneter Ing. Hugo Scherbaum aus Waidhofen a. d. Ybbs das Wort. Er sprach zuerst über die politische Lage, berichtete dann über die Tätigkeit im niederösterreichischen Landtage, wies an der Hand zahlreicher Tatsachen auf die schweren finanziellen und wirtschaftlichen Folgen hin, die die Bevölkerung des Landes Niederösterreich durch die seinerzeit gegen den Willen der Großdeutschen von den Christlichsozialen gemeinsam mit den Sozialdemokraten mutwillig durchgeführten Landeszerstückelung zu tragen hat usw. Redner erntete für seine 1½-stündigen sachlichen und treffenden Ausführungen wohlverdienten Beifall. Ortsgruppenobmann Ott sprach dann noch über Organisations- und Pressefragen. Nach 2½-stündiger Dauer fand die Versammlung ihr Ende.

Ulmerfeld. (Deutscher Arbeiterbund.) Am Sonntag den 29. April vormittags hielt die hiesige Ortsgruppe des deutschen Arbeiterbundes im Gasthause Ganglmayer in Neufurt ihre Monatsversammlung ab, zu welcher auch Gauobmann Inspektor Ott aus Mauer, Dehling sowie Vertreter der hiesigen großdeutschen Ortsgruppe und des D.H.B. erschienen waren. Unser hochverdienter Landtagsabgeordneter Ing. Scherbaum, ein warmer Freund der Arbeiterschaft, hielt einen hochinteressanten Vortrag über die Entstehung und Entwicklung der deutschen Arbeiterbewegung, sprach dann über die Sozialisierungsbemühungen der Sozialdemokraten, wodurch unser armer Staat um Milliardenwerte geschädigt worden ist usw. und erntete für seine treffenden Ausführungen reichen Beifall. Nach Erledigung einiger interner Vereinsangelegenheiten schloß Obmann Trausche nach zweistündiger Dauer die Versammlung. Drei neue Mitglieder sind der Ortsgruppe wieder beigetreten.

Aus Haag und Umgebung.

Haag, N.-O. (Schubertfeier der Liedertafel.) Am Mittwoch den 25. April 1928 hielt die Liedertafel ihr Frühlingkonzert in Verbindung mit einer Schubertfeier im Saale der Frau Maria Forstmayr ab. Zahlreiche Zuhörer hatten sich eingefunden. Das Streichorchester leitete den Abend mit dem Marsch „Einzug der Gladiatoren“ von J. Fucik ein, worauf der „Dolores-Walzer“ angeschlossen wurde. Die Liedertafel folgte mit den beiden Chören „Schön ist die Jugend“ von G. Wohlgenuth und „Abschied“ von A. Kirchl. Nun hielt der Chorleiter Herr Oberlehrer Ferd. Schläger in wirkungsvoller Rede Gedankworte an Franz Schubert. In dieser feierlichen Stimmung sang die Liedertafel die Schubertchöre „Die Nacht“, das „Sanctus“ aus der „Deutschen Messe“ und „Der Lindenbaum“. Als Gast trug Herr Hans Steiner aus Umstetten mit bestem Erfolge das Violinsolo Sonate, op. 137, Nr. 3 in G-Moll vor, wobei Frau Anna Harmer verständnisvoll auf dem Klavier die Begleitung besorgte; das Orchester fügte daran die unvollendete Symphonie in H-Moll, 1. Satz. Nach der darauffolgenden Pause spielte das Orchester die „Phantasie“ aus der Operette „Zigeunerbaron“ von Johann Strauß, worauf die Sänger noch die „Alpenstimmen aus Oesterreich“ von R. Weinwurm und „Deutschland, mein Vaterland“ von R. Keldorfer zum Besten gaben. Die Klavierbegleitung für beide Chöre besorgte aufs Beste Frau Anna Harmer. Das Orchester spielte noch das Potpourri aus „Vogelhändler“ von R. Zeller und schloß den Abend mit einem flottten Marsche. Die Chöre waren gut eingübt und wurden abwechselnd von den beiden Chorleitern, den Herren Ferdinand Schläger und Ferdinand Harmer, geleitet. Das Orchester unter Führung des Herrn Harmer leistete ebenfalls Vorzügliches. Am Sonntag den 29. April sang die Liedertafel während des Gottesdienstes in der Pfarrkirche Schuberts „Deutsche Messe“.

Aus Ybbs und Umgebung.

Ybbs a. d. Donau. (Trinket österreichische Weine!) Im Zuge der vom niederösterreichischen Landesmusterkeller ins Leben gerufenen Werbetätigkeit für die niederösterreichischen Weine wurde am 24. April im Gasthause des Herrn Franz Luger eine Weinloft für die Gastwirte des Bezirkes Ybbs abgehalten. Nationalrat Farrer verstand es, in treffenden Worten die Mahnung „Kauft nur österreichische Weine!“ zu bekräftigen. Dankbar waren die erschienenen Gastwirte besonders auch für die lehrreichen Aufklärungen, die der Direktor des Landesmusterkellers Ing. Weigl über die Weinbehandlung gab. Die Gastwirte sehen nun, daß sie vom Landesmusterkeller nicht nur unverfälschte, ausgezeichnete Weine erhalten, sondern auch an den leitenden Herren des Landesmusterkellers wertvolle Berater und Freunde haben. Die verkosteten Weine aus allen Weinregionen Niederösterreichs fanden ungeteilte, begeisterte Anerkennung. Vorsteher Löb wohnte mit zahlreichen Mitgliedern der Gastwirtegenossenschaft der Veranstaltung bei. Die Landes-Weinpropagandastelle in Ybbs hat Herr Franz Luger übernommen.

Berseneburg. (Anfall.) Am 28. v. M. war der Wirtschaftsbefitzer Erasmus Rößl aus Gotsdorf mit

Schotterführen auf der Straße beim Schotterwerk der Porphyrit-Spenit-Gesellschaft für das genannte Werk beschäftigt. Zu diesem Zwecke spannte er vor einen Bergwagen vier Pferde. Als sich das Fuhrwerk in Bewegung setzte, kam Rößl zu Falle und unter den Wagen zu liegen, wodurch er Wunden am rechten und linken Unterschenkel erlitt. Der Verletzte wurde nach erster ärztlicher Hilfeleistung in häuslicher Pflege belassen. Nach den Gendarmerieerhebungen liegt fremdes Verschulden nicht vor.

Aus Gailing und Umgebung.

Göföling a. d. Ybbs. (Großdeutscher Sprechabend.) In Frühwalds Gasthaus tagte am 26. April unter dem Vorsitze des Herrn Dr. Frömmel ein großdeutscher Sprechabend, der sich eines sehr guten Besuches erfreute. Besonders stark war die Jugend aus Turnerkreisen vertreten. Der Sprecher des Abends, der in Göföling wohlbekanntes Schriftleiter Maschke, hielt in seiner bekannten temperamentvollen Art eine zweistündige Rede, in der er sich mit allen politischen und wirtschaftlichen Tagesfragen der Gegenwart befaßte. Sein flammender Appell am Schlusse seiner Ausführungen an die anwesende Jugend, mit dem besonnenen Alter zusammenzuarbeiten und nicht zu rasten und zu rosten, bis der Tag der deutschen Freiheit errungen ist, fand stürmische Zustimmung. Dr. Frömmel dankte dem Redner für seine ausgezeichneten Ausführungen und richtete im Namen der Versammlung an den Redner das Ersuchen, der Leitung der Großdeutschen Volkspartei den Willen der Versammlung nach Einigung aller völkischen Gruppen und Parteien bekanntzugeben.

Göföling a. d. Y., 3. Mai 1928. (Brandunglück durch Blitzschlag.) Das Bauernhaus Kurzegg, Besitzin Witwe Johanna Riegler, das höchstgelegene Haus in der Pfarre Göföling (etwa 1000 Meter), wurde in den letzten Tagen des Monats April durch Blitzschlag gänzlich eingeeicht, nur die Steinmauern blieben stehen. Trotzdem zahlreiche Feuerwehrmänner von Göföling unter dem Kommando des Hauptmannstellvertreters Wilhelm Grasberger bereits eine Stunde nach Ausbruch des Brandes am Brandplatz eintrafen, waren natürlich Haus und Wirtschaftsgebäude nicht mehr zu retten, da Wassermangel herrschte. Dem Brande fielen sämtliche Fahrnisse, Heuware, eine Menge Brennholz, zahlreiche Schweine und ein Kalb zum Opfer. Leider war das Anwesen nur ganz unzureichend versichert und es kann, wenn nicht ausgiebige Hilfe geleistet wird, an einen Aufbau der niedergebrannten Baulichkeiten nicht gedacht werden, umso weniger, weil ja der Wiederaufbau wegen der hohen Lage und der schlechten Wegverhältnisse bedeutend teurer kommt als unten im Tale. Vielleicht finden sich gute Menschen, welche durch Geldspende dazu beitragen, der armen Witwe und ihren zahlreichen Kindern wieder ein sicheres Obdach zu verschaffen.

Langau im Ybbsstal. (Großdeutsche Versammlung.) Zum erstenmale fand am Sonntag den 29. April hier in Lengauers Gasthof unter dem Vorsitze des Herrn Hübn er aus Riebnberg eine großdeutsche Versammlung statt, in der der unermüdlige Wanderredner der Großdeutschen Volkspartei, Schriftleiter Maschke aus Wien, über die derzeitige politische und wirtschaftliche Lage und über großdeutsche Parteiarbeit sprach. Einen breiten Raum seiner Ausführungen nahm die Besprechung des Verhältnisses der Großdeutschen Volkspartei zur Arbeiterschaft ein. Der Redner wies nach, daß die Großdeutschen durchaus nicht — wie von sozialdemokratischer Seite immer behauptet wird — feindlich gegen die Arbeiterschaft eingestellt sind, sondern im Gegenteil in den Arbeitern einen wichtigen Bestandteil der deutschen Volksgemeinschaft erblicken, mit denen sie gemeinsam dem verderblichen, die gesamte Volkswirtschaft schädigenden Klassenkampf und Klassenhaß entgegenzutreten. Die Ausführungen des Redners fielen insofern auf fruchtbaren Boden, indem die Gründung einer Zahlstelle in Langau für die großdeutsche Ortsgruppe Gailing einstimmig beschlossen wurde.

Lung a. S. (Großdeutsche Versammlung.) Die am 27. April in Weinzettls Gasthaus unter dem Vorsitze des Herrn Medizinalrates Dr. Gruber stattgehabte Versammlung wies einen ganz ausgezeichneten Besuch auf. Erfreulich war die überaus starke Teilnahme aus den jugendlichen Turnerkreisen. Der Redner der Versammlung, Schriftleiter Maschke aus Wien, erstattete einen ausführlichen Bericht über die derzeitige politische und wirtschaftliche Lage, schilderte die Arbeit der großdeutschen Mandatare im Nationalrate und Landtage, besprach die von den Regierungsparteien entworfene Mietengesetznovelle, verwies auf die von den Großdeutschen seinerzeit vorhergesagten schrecklichen Folgen der Abtrennung Wiens für Niederösterreich und richtete zum Schlusse seiner Ausführungen flammende Worte an die anwesende Jugend, mit den Alten zusammen rastlos an der Befreiung und Befreiung unseres Volkes zu arbeiten. Im Namen der Versammlung dankte Medizinalrat Dr. Gruber dem Redner für seine trefflichen Ausführungen.

Aus Weyer und Umgebung.

Weyer a. d. Enns. (Jahrgenossenschaft der Schumacher.) Selbe hielt ihre diesjährige Jahreshauptversammlung ab und wurden die erschienenen Mitglieder vom Obmann Jos. Novak begrüßt. Nach Abwählung der reichhaltigen Tagesordnung wurden durch

den Herrn Bürgermeister Trauner den nachstehenden langjährigen Meistern die Ehrendiplome überreicht: Wondraschek aus Losenstein, 54 Jahre; Alois Mik, Großraming, 38 Jahre; J. Sengerl, Weyer, 32 Jahre; J. Hain, Losenstein, 32 Jahre; H. Lesky, Reichraming, 43 Jahre.

— (Paddlerunfall.) Sonntag den 29. v. M. fuhren zwei Wiener Paddler die Enns herab. In einem Wirbel in der Nähe der Ortschaft Hintstein kenterte das Boot derselben und konnten sich selbe nur unter Lebensgefahr durch Schwimmen an das Ufer retten, während das Boot am gegenüberliegenden Ufer ans Land getragen wurde. Während die Verunglückten in ein in der Nähe befindliches Haus gingen, um sich zu trocknen und um Hilfeleistung zur Bergung ihres Fahrzeuges ersuchten, wurde ihnen der im Paddelboot befindliche Rucksack, in dem ihr Geld und ein photographischer Apparat enthalten waren, gestohlen.

Aus St. Pölten und Umgebung.

St. Pölten. (Sprechabend des Deutschen Volksvereines.) Unter dem Vorsitze seines Obmannes Herrn Anhammer fand am Donnerstag den 26. April in Webers Restaurant ein zahlreich besuchter Sprechabend statt, an dem auch Landtagsabgeordneter Ing. Scherbaum teilnahm. Nach kurzer Begrüßung durch den Obmann besprach Abg. Scherbaum die Parteiverhältnisse und die durch diese beeinflussten Vorgänge im niederösterreichischen Landtage, weiters das unermüdlige Arbeiten der großdeutschen Fraktion in demselben im Interesse einer gedeihlichen Aufbauarbeit und fandene Ausführungen den lebhaftesten Beifall. Der Sprechabend war gleichzeitig auch der Ehrung zweier Mitglieder des Vereines, des langjährigen seinerzeitigen Obmannes Herrn Franz Bauer und Kommerzialrates Herrn Johann Lechnitz, die zu Ehrenmitgliedern des Vereines ernannt worden waren, gewidmet. Herr Lechnitz war leider durch Unwohlsein an der persönlichen Teilnahme verhindert. Obmann Anhammer würdigte in eingehender Weise Herrn Bauers Verdienste um den Verein, worauf dieser mit Worten herzlichsten Dankes erwiderte. Nach einigen Stunden fröhlicher Unterhaltung wurde der Abend geschlossen.

St. Pölten. (Kriegerdenkmalentwählung.) Für die im Weltkrieg gefallenen Kameraden des ehemaligen Ergänzungsbereiches St. Pölten wird am 13. Mai l. J. um 11 Uhr zu St. Pölten ein Kriegerdenkmal enthüllt. Bei diesem Anlasse wird dem Museum der Stadt St. Pölten ein goldenes Buch übergeben, welches die Namen von 13.000 Gefallenen und Vermissten des ehem. Ergänzungsbereiches, wie auch die am Friedhof zu St. Pölten beerdigten Kriegssopfer enthält.

Zyklonkatastrophe in Bulgarien.

Nach zittert das bulgarische Volk und Land unter dem Schrecken des Erdbebens, das weite Gebiete des Landes heimgesucht. Da dringt schon wieder Kunde durch die Welt von einer neuerlichen Heimsuchung. Wie aus Sofia gemeldet wird, hat in der vom bulgarischen Erdbebengebiet fünfzig Kilometer entfernten Stadt Stara Zagora ein aus der Richtung Rußland kommender Zyklon gewütet. Eine Anzahl Häuser wurde zerstört, viele Dächer abgedeckt und weit in die Luft geschleudert. Fast siebzig Personen sollen verwundet worden sein. Ueber die Anzahl der Todesopfer ist noch nichts bekannt. Der Zyklon war von starkem, unterirdischem Grollen begleitet. Die telephonische Verbindung zwischen Stara Zagora und Rußland ist unterbrochen.

Zum Bau des neuen Raketenflugzeuges.

Kassel, 2. Mai. Zu dem Bau eines Raketenflugzeuges durch die Radkagensteinwerke in Kassel in Gemeinschaft mit den Opelwerken in Rüsselsheim erfährt die „T. U.“, daß es sich keineswegs um einen Flug in den Weltraum handelt, sondern daß unter Wahrung aller irdischen Vorichtsmaßregeln nur Versuche innerhalb der Luftschicht der Erde, d. h. in begrenzten Regionen, ausgeführt werden sollen. Der Führer des Flugzeuges, der Chefpilot der Radkagensteinwerke in Kassel, der vertraglich von den Opelwerken in Rüsselsheim zu diesem Versuche verpflichtet wurde, erklärte, daß er auch durch einen Fallschirm gesichert sei. Der Bau des Flugzeuges ist bereits in Angriff genommen worden. Aller Voraussicht nach finden die ersten Versuche auf dem Flugplatz Walldau bei Kassel statt. Es handelt sich also vorläufig nur um die Auswertung einer neuen Antriebskraft, die Rakete an Stelle des Motors zu setzen.

Gedenktafel für die im Weltkrieg gefallenen Gendarmen Niederösterreichs.

Am 12. Mai 1928 findet im Gebäude des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich, Wien, 3., Hauptstraße 68, die feierliche Enthüllung einer Gedenktafel für die im Weltkrieg 1914 bis 1918 gefallenen Gendarmen Niederösterreichs statt. Vorher wird um 10 Uhr vormittags Bundeskanzler Doktor Seipel im Hofe des Kommandogebäudes eine Feldmesse zelebrieren.

Entgeltliche Anündigungen und Anpreisungen sind durch + gekennzeichnet.

Jugendreise auf die Insel Rügen.

Der Jugend wird Gelegenheit geboten, unter Aufsicht von Lehrpersonen eine Reise nach dem Ostseebad Sellin auf Rügen zu machen. Dauer des Aufenthaltes in Sellin vier Wochen. Die Reise beginnt anfangs Juli. Die Jugend wird in Sellin in einem modernst eingerichteten Jugendheim untergebracht. Die Reise erfolgt bei der Hinfahrt über München, Nürnberg, Berlin, Stralsund. Die Rückreise über Stettin, Dresden, Leipzig und Regensburg. Sammelpunkt Innsbruck. Die Kosten für Reise, vier Wochen Quartier und tadellose Verpflegung in Sellin sowie Ausflüge sind mit 8 200.— festgesetzt für den Teilnehmer. Alter der Teilnehmer 12 bis 20 Jahre. Die Anmeldungen müssen bis längstens 15. Mai an Herrn Hans Zisler, Fachlehrer in Gulpmes, Tirol, erfolgen. Personalnoten sind anzugeben. Die Reisekostenbeiträge sind bis längstens 15. Juni einzuzahlen beim Reiseleiter Hans Zisler. Die Jugend steht ständig unter Aufsicht von Lehrpersonen, Mädchen sind der Obhut weiblicher Begleitpersonen anvertraut. Da der Jugend sich Gelegenheit bietet, vier Wochen an der schönen Ostsee zu verbringen und dabei sich geistig und körperlich zu erholen, wird die Teilnahme an der Reise bestens empfohlen. Alle näheren Auskünfte erteilt Herr Hans Zisler, Gulpmes, Tirol, bereitwilligst.

Wochenschau

Der Nordpolfahrer Wilkens gab über seinen Flug bekannt, daß er am Nordpol weder neues Land, noch tierisches Leben wahrgenommen habe.

In München wurde eine Wählerversammlung des Außenministers Dr. Stresemann durch Anhänger Hitlers gestört, so daß die Versammlung vorzeitig geschlossen werden mußte.

In einem Schreiben an den Bundeskanzler verlangt der Fünfundzwanzigerausschuß der Bundesangestellten einen dreizehnten Monatsgehalt und die neunzigprozentige Pensionsbemessungsgrundlage.

In Wien wurde im Beisein des Bundespräsidenten Dr. Hainisch und des Bürgermeisters Seiz im Messpalast die Ausstellung „Frau und Kind“ eröffnet. Das Deutsche Hygiene-Museum in Dresden hat zu der Ausstellung zahlreiche Objekte beigelegt.

Der bekannte Filmschauspieler Harry Liedtke wurde, als er von seiner Hochzeit mit Christa Tordy aus München ins Atelier zurückkehrte, von seiner gewesenen Braut, der Filmschauspielerin Maria Paudler, öffentlich gehöhnt.

In dem Dorfe Deniza an der Grenze zwischen Bukowina und Bessarabien, ist ein kleiner Vulkan ausgebrochen. Die aus dem Vulkan strömende Asche ist von dem Wind bis in die Städte Czernowitz, Chotin, Toroka usw. getragen worden und verdunkelte die ganze Gegend. Infolge der Dunkelheit und des Aschenregens bemächtigte sich der Bevölkerung eine große Panik.

Hauptmann Petrovic, der als der beste Kampfflieger der südslawischen Armee galt, ist bei einem Fluge abgestürzt. Er war auf der Stelle tot.

Das ehemalige österreichische Fort von Bassa Mattarello südlich von Trient ist infolge Selbstentzündung der dort eingelagerten Sprengstoffe in die Luft gestiegen. Die Erschütterung wurde im ganzen Eischtale verspürt.

Die Bevölkerungszahl Italiens hat seit der letzten Volkszählung im Jahre 1921 bis 1927 um rund 2.7 Millionen zugenommen, von rund 38.7 Millionen auf rund 41.5 Millionen. Davon befinden sich auf italienischem Boden 40.7 Millionen.

Der Vulkan Kratatau auf Java ist wieder ausgebrochen. Innerhalb 24 Stunden wurden 40 Ausbrüche verzeichnet. Das Feuer steigt in vier mächtigen Säulen ständig aus dem Krater empor. Die Feuerfäulen erreichen teilweise eine Höhe von 240 Metern. Die neue Tätigkeit war bisher von 64 heftigen Erdstößen begleitet.

Der ehemalige ungarische Diktator Bela Kun wurde in Wien verhaftet. Kun hatte unter dem Deckmantel eines Drogengeschäftes ein kommunistisches Bureau errichtet, dessen Tätigkeit sich vornehmlich auf ungarische Verhältnisse erstreckte. Zahlreiche Propagandaschriften wurden beschlagnahmt. Nähere Aufschlüsse werden erst nach Sichtung des umfangreichen beschlagnahmten Materials gegeben werden können. Ungarn soll angeblich die Auslieferung Kuns verlangen.

In Wien ist an der Ecke Graumanngasse und dem Gürtel ein Auto der städtischen Feuerwehr, das zu einem Brand in der Seidengasse berufen worden war, beim Passieren der Straßengabelung mit einem Straßenbahnzug zusammengestoßen. Hierbei erlitt der Kommandant des Feuerwehrautos der Hauptwache Mariahilf, Oberingenieur Julius Deutscher, so schwere Verletzungen, daß er bald nach dem Unfall starb.

Der Deutschösterreichische Gewerbebund feierte dieser Tage seinen 20-jährigen Bestand. Im Zeremonienaal der Hofburg fand aus diesem Anlaß eine Festigung statt, an der Bundespräsident Dr. Hainisch, Handelsminister Dr. Schürff und viele Spitzen der Behörden teilnahmen.

Das Dzeanflugzeug „Bremen“ soll von amerikanischen Kreisen zur Erinnerung an die Dzeanüberquerung für ein Museum erworben werden.

Vom Ortlermassiv gegen das Stillerjoch gingen zwei gewaltige Lawinen nieder und haben das an der Pfahöhe gelegene Hotel Franzenshöhe verschüttet und vollständig begraben.

Der französische Politiker und ehemalige Ministerpräsident Briand ist ernstlich erkrankt.

Der polnische Marschall Pilsudski soll einen Schlaganfall erlitten haben.

Bundestanzler Dr. Seipel ist am 2. ds. nach beendeter Kur von Karlsbad zurückgekehrt.

In der Strafanstalt Garsten hat sich der Sträfling Franz Lutzenberger, der am 15. April den Justizwachkontrollor auf bestialische Weise ermordet hat, in seiner Zelle erhängt. Lutzenberger war bereits 21mal wegen verschiedener Eigentumsverbrechen bestraft.

In Industriebank-Prozess wurden die Hauptangeklagten Ing. Alfred Günther, Artur Kola, Richard Kola, Dr. Josef Sasovary und Günther Hode zu Arreststrafen bis zu zwei Monaten bedingt verurteilt.

Humor.

„Papa, in der Schule hat der Herr Lehrer erzählt, daß die Tiere des Nordens alljährlich ein neues Pelzkleid kriegen.“ — „Pst, — Mama ist im Nebenzimmer.“

„Heutigentags kostet eine Scheidung mehr als eine Heirat.“ — „Mein Lieber, dafür ist sie aber auch mehr wert!“

„Haben Sie von dem amerikanischen Kind gehört, das auf der einen Körperhälfte schwarz ist?“ — „Schrecklich! Und welche Farbe hat die andere Hälfte?“ — „Auch schwarz.“

„Angeklagter, geben Sie zu, den Kläger „Schafskopf“ genannt zu haben?“ — „Ich kann mich nicht mehr besinnen, Herr Richter, aber je länger ich diesen Menschen ansehe, um so wahrscheinlicher kommt es mir vor.“

„Die heutigen Frauen klagen immer, daß sie nichts anzuziehen haben.“ — „Das haben auch die früheren Frauen getan. Nur sind sie, wenn sie nichts anzuziehen hatten, zu Hause geblieben.“

In 3 Tagen Erfolg!

GRATIS

erhalten Sie zum Nachweis der augenblicklichen prompten Wirkung

gegen Haarausfall und Schuppen

gegen Abgabe dieses Zeitungsausschnittes bei Ihrem Friseur (Beachten Sie unsere Avisotafel in d. Auslage) eine Fraktion u. Massage mit Arkana's

HAARWURZELBALSAM

Generaldepot: Arkana G. m. b. H., Wien, XII., Tel. 82-3-77.

715

Mißverstanden. Die Herrin des Hauses: „Also morgen haben wir großen musikalischen Abend, Minna. Ich hoffe, daß Sie auch zeigen werden, was Sie können.“ Minna (tief geschmeichelt): „Gewiß, Madame. Ich habe zwar schon lange nicht gesungen, aber Sie können mich mit dem Lied „Die Männer sind alle Verbrecher“ aufs Programm setzen.“

Aus dem Regen in die Traufe. „Was, deine Frau spricht seit einer Woche nicht mehr mit dir, da geht's dir aber gut.“ — „Ach nein, sie spricht über mich mit sich selbst und ich muß zuhören.“

„Werde ich wohl die fünfzig Mark, die ich dir vor einem Jahre geliehen habe, noch bei Lebzeiten wieder erhalten?“ — „Aber gewiß, mein Lieber, bei deiner kräftigen Konstitution.“

Herr Konrad Mayer, der sich geschäftlich in Italien aufhält, hat die Absicht, seinen Freunden ein kleines Andenken aus Italien mitzubringen. Endlich findet er einen Gegenstand und fragt deshalb die Verkäuferin: „Quanti costa?“ Darauf sagt die Verkäuferin: „Sejanta otto.“ — „Na“, sagt der Mayer, „i bin der Konrad.“

Eingefendet.

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich)

Bei Appetitlosigkeit, schlechtem Magen, träger Verdauung, Darmverstopfung, Stoffwechselstörungen, Nesselausschlag, Hautjucken befreit das natürliche „Franz-Josef-Bitterwasser“ den Körper von den angesammelten Gährungsstoffen. Schon die Altmeister der Heilmittellehre haben anerkannt, daß sich das Franz-Josef-Wasser als ein durchaus zuverlässiges Darmreinigungsmittel bewährt. Es ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. +

E 104/28-8.

Versteigerungsedikt.

Am 30. Mai 1928, vormittags 1/2 11 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 14, die

Zwangsversteigerung

der Liegenschaften Grundbuch Mauer bei Amstetten, Einl.-Zahl 380, statt.

Schätzwert 4.800 Sch.; geringstes Gebot 2.400 Sch.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigenfalls sie zum Nachteil eines gutgläubigen Ersteheres in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Amstetten, am 26. April 1928.

F

FRAU UND KIND

Ausstellung im Messepalast

Wien, Mai — Juli 1928

Täglich Konzert

K

Geöffnet an Wochentagen von 1/2 10 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 1/2 9 Uhr täglich bis 8 Uhr abends

Herrenfahräder S 125'

mit Gummi, fabriksneu, Damenfahräder, mit Gummi, fabriksneu, zu S 140'—, liefert Fahrradhaus, Eingang: Wien XV., Rarmelsterbosgasse 2, Reelle Garantie, Preisliste gratis, Vertreter gesucht. 681

Kleider machen Leute!

Durch Einstellung einer Dampf-Kleiderpresse bin ich in der Lage, Herren- u. Damenkleider sowie Mäntel zum chemisch puzen od. auch zum Ausbügeln zu übernehmen. Bitte machen Sie einen Versuch!

Anton Baumgartner

chem. Puherei, Färberei u. Wäscherei, Waldhofen a. d. Ybbs

Danksgiving.

Allen lieben Freunden und Bekannten danken für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an unserem tiefen Schmerze und für die schönen Blumenspenden

Marie Stadler und Mathilde Fischer.

Waldhofen a. d. Ybbs, im Mai 1928.

!! Beachten Sie unsere Anzeigen!!

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 20 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Diverse Küchen- und Zimmermöbel weich und hart zu verkaufen. Zu beschließen am Samstag, 12. Mai, Reichenauehof.

Gebrauchte Schreibmaschine zu mieten, allenfalls zu kaufen gesucht. Angebote an die Verm. d. Bl.

Ein Glasschrank, als Bücher- oder Wäschekasten verwendbar, zu verkaufen. Auskunft i. d. Verm. d. Bl.

Autfahrer, verheiratet, in Leicht- und Schwerverkehr, fahrtverläßlich, sucht Jahreslohn. Zuschriften unter „Verläßlich“ an die Verwaltung des Blattes erbeten. 711

Möbliertes Kabinett mit separatem Eingang, am Oberen Stadtplatz, per sofort an Herrn zu vermieten. Auskunft in der Verm. d. Bl. 713

Sommerwohnung möbliert, bestehend aus Zimmer, Kabinett und Küche, eventuell mit Klavierbenützung ab 15. Mai bis 1. August zu vermieten. Blentzerstraße 25, 718

Matrosenanzug sehr gut erhalten, dunkelblau, für 8 bis 10-jährigen Knaben preiswert zu verkaufen. Wo, sagt die Verwaltung des Blattes. 724

Zu verkaufen: Bienenbreitabensätze, Bienengeräte, Damenfahrrad, Holzmeißel, Briefform, Kopierpresse, feiner Kinoapparat, Pulktasse und verschiedene Hausgeräte. Graben 12. 722

Große eiserne Kasse für Bank od. Sparkasse geeignet, billig zu verkaufen. Ausf. i. d. Verm. d. Bl.

Stehpult und Kopierpresse sofort zu verkaufen. Ausf. i. d. Verm. d. Bl.

Bienenstöcke wegen Todesfall zu verkaufen. Wöhlerbilla.

Out er-haltener Wagen verkauft. Sattlermeister Fischel, Weyer a. d. Enns.

Zum großen **Schau-Fliegen in Steyr** fährt Sonntag den 6. Mai, 12 Uhr mittags **Auto-Gesellschaftswagen** ab. Rückfahrt 8 Uhr. 1 Person S 6.—. Anmeldung bei Bartenstein, Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtpl. 32, Tel. 124.

HILFE!
Beweismaterialbeschaffung in allen Prozeß- und Vertrauenssachen, Alimentationsfällen, Kredit- und Familienauskünfte usw.
Detektiv- und Auskunftsbüro 703
Dir. K. Neunteufel, Steyr, Grünmarkt 4.

Bunger Buchhalter
mit allen Kontorarbeiten vertraut, sucht Stelle. Angebote an die Verwaltung des Blattes unter „250 bis 300 Schilling monatlich“. 712

Beachten Sie unsere Anzeigen!!

Als **Konst. Dienstmann** empfiehlt sich für Botengänge aller Art, Zustellung von Reisegepäck von und zum Bahnhof, Aufbewahrung von Gepäckstücken und sonstige Dienste **Isidor Haselsteiner** 721
Waidhofen an der Ybbs, Oberer Stadtplatz Nr. 34 (Fremdenführer der Verkehrsstelle d. Stadt Waidhofen a. Y.)

Führende Berliner Zeitungen in Oesterreich:
Berliner Lokal-Anzeiger
Der Tag
Berliner Nachtausgabe
Der Montag

Zu beziehen durch den Buch- und Zeitschriftenhandel Oesterreichs. Kostenlose Probefieferungen vom Verlag Scherl, Berlin SW68

Radfahrer! Achtung!
„Juwel“-Fahrräder
bei geringer Anzahlung und mäßigen Raten (bis 12 Monate)
Gebrauchte Fahrräder billigst!
Pneumatik, erstklassige Marken!
Bestandteile und sämtliche Reparaturen
August Siegesleitner, Mechaniker
Waidhofen a. d. Ybbs, Zelinkagasse Nr. 13

Einfamilienvilla
mit Bier- und Gemüsegarten in Weyer a. d. Enns preiswert zu verkaufen. Zuschriften unter „D. 3.“ an die Verwaltung des Blattes. 719

Billiges Vergnügen
Kronprinz-Sprechmaschine
erzielt man mit der vorzüglichen (gef. gesch.) Zebe Maschine ein Meisterwerk höchster Präzision. 3 Jahre Garantie. Neueste elektrische Aufnahmen. An Solenne Zahlungsvereicherungen. Kataloge bereitwilligst von den „Kronprinz“-Werken Leop. Kimpf, Guntramsdorf Nr. 48. Niederlage: Wien, 7. Bezirk, Kafferstraße 65. 610

Stadtbaumeister Carl Desevve
übernimmt
alle Bauarbeiten, wie Neu-, Zu- und Umbauten, insbesondere alle Eisenbetonarbeiten, Fabrikbauten, Stallungen, landwirtschaftliche Objekte und Böhler-Stahlbauten
Waidhofen a. d. Ybbs 493
Kanzlei: Oberer Stadtplatz 18
Gegründet 1898 Lagerplatz: Plenkerstraße 37 Fernruf 12

Unübertroffen bei rheumatischen, gichtischen und nervösen Schmerzen, Kopfschmerzen und Erkältungskrankheiten.
Ein Versuch überzeugt! Total ist stark harnsäurelösend und geht direkt zur Wurzel des Übels.



Preis S. 2. 20
In allen Apotheken.

Kochen Braten, Backen und Gehen auf einer **Kronprinz-Petrolgasmotormaschine**
ist ein Vergnügen. 70% Brennmaterialersparnis. Überallhin transportabel. Verlangen Sie heute noch Preis- u. Referenzliste von den Kronprinzwerken M. N. Kimpf, Guntramsdorf bei Wien. Niederlagen Wien VII., Westbahnstr. 50; I., Seilerstätte 15; Graz I., Hans Sackgasse 5

Wochen- u. Monats-Schichtenbücher Meldezettel
Wochenlisten Lohnbücher Lehr- u. Gesellenbriefe
zu haben im Verlage der
Druckerei Waidhofen a. Y., Ges. m. b. H.

„ROBAX“
der ideale **ELIN MOTOR**



Ein Handgriff nur wie man hier sieht ist nötig
Und der „ROBAX“ zieht!

Keine Bürsten
Keine Schleifringe
Kein Kollektor
Kein Anlasser
Kein Hebelschalter

PREISE
komplett wie oben, ab Werk, unverpackt, exklusive W. U. St.:

2 PS	345	Schilling
3 PS	410	Schilling
4 PS	500	Schilling

VERKAUFSTELLEN:
Elekttrizitätswerke
Elektrotechnische Fachgeschäfte
„ELIN“ 669
Aktiengesellschaft für elektr. Industrie
Wien, I., Volksgartenstrasse Nr. 1 — 5
Hauptwerke: Weiz (Steiermark) und Wien
Nebenbetriebe: Inzersdorf, Möllersdorf
Gründungsjahr 1895 3000 Arbeiter und Angestellte

720

Laconia-Institut
Diplomkaufmann Dr. Georg Przyborski
Institut für Betriebswirtschaft

Leistungen:

Für Kleinbetriebe: Abrechnungsbuchhaltung, Kalkulation, geschäftliche Beratung

Für Mittelbetriebe: Abrechnungsbuchhaltung, Kalkulation, Kontrolle, Statistik, Betriebsuntersuchungen, Überprüfungen, Organisationen

Für Großbetriebe: Organisationen, Betriebsuntersuchungen

Korrespondenz: Englisch, französisch, italienisch, spanisch und tschechisch

Zentralbureau: Wien, 4. Bezirk, Theresianumgasse 17
Kanzlei: Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 32